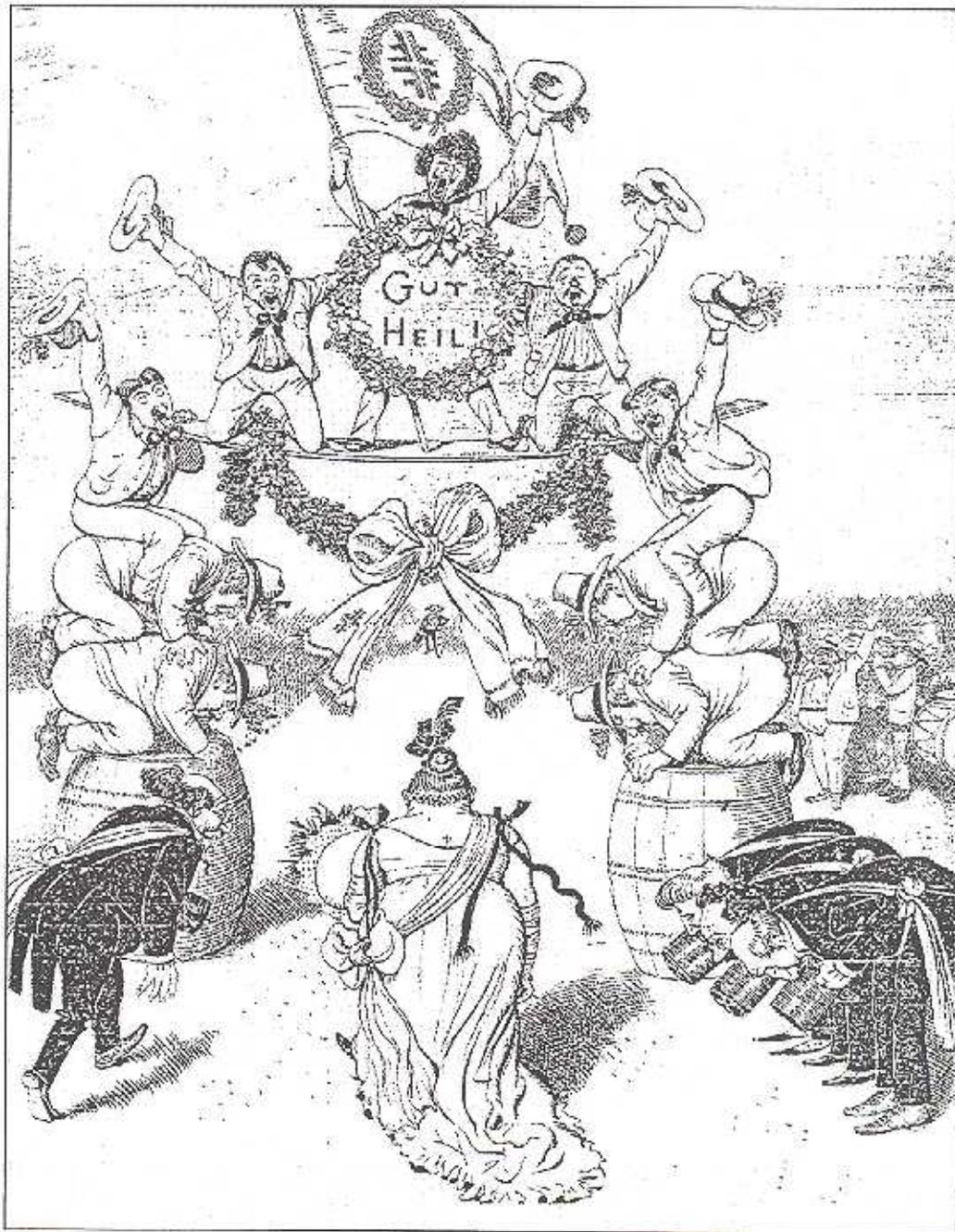


# ISHPES - Bulletin 14

Dezember 1997



International Society for the History of Physical Education and Sport  
Société Internationale d'Histoire de l'Education Physique et du Sport  
Internationale Gesellschaft für Geschichte der Leibeserziehung und des Sports



## Inhalt · Contents · Sommaire

### ISHPES-Berichte · ISHPES Reports · Rapports de l'ISHPES

|  |   |
|--|---|
| Bericht der Präsidentin · President's Report · Rapport de la présidente  | 1 |
| Vorläufiges Protokoll der ISHPES-Mitgliederversammlung · Preliminary minutes of the ISHPES General Assembly in Lyon · Compte-rendu provisoire de l'assemblée générale de l'ISHPES à Lyon | 5 |
| Roland Renson: Honorary president of ISHPES  | 8 |
| Roberta Park: Recipient of the First ISHPES Award  | 8 |
| ISHPES-Preise · ISHPES Awards · Prix de l'ISHPES   | 9 |

### Kongreßberichte · Conference Reports · Rapports de colloques

|  |    |
|--|----|
| PIERRE ARNAUD/THIERRY TERRET<br>4ème congrès de l'ISHPES "Sport et santé dans l'histoire"<br>Lyon (France)   | 10 |
| ROY HAY<br>Annual Conference of the British Society for Sports History, Keele (United Kingdom)   | 11 |
| GERTRUD PFISTER<br>25. Jahrestagung der North American Society for Sport History, Springfield (USA)  | 12 |
| ARND KRÜGER<br>Second Seminar of the European Committee for the History of Sport, Katowice (Poland)  | 13 |
| CHRISTIAN BECKER/ANDRÉ GOUNOT/KLAUS REINARTZ<br>Symposium d'histoire du sport "La performance sportive et ses changements historiques"<br>Bayreuth (Allemagne) | 13 |
| JEAN MICHEL DELAPLACE<br>7ème Carrefour de l'Histoire du Sport, "Le sportif, l'entraîneur, le dirigeant", Montpellier (France)                                 | 14 |
| HANS LANGENFELD<br>Der erste Kongreß zur Geschichte des Militärsports, Rom (Italien)   | 15 |

### Ausstellungsberichte · Exhibition Reports · Rapports d'expositions

|   |    |
|---|----|
| TONI NIEWERTH<br>Internationale Wanderausstellung zur Geschichte der jüdischen Sportkultur, Basel (Schweiz) | 16 |
|---|----|

### Nachrichten · News · Nouvelles

|  |    |
|--|----|
| GERLINDE ROHR<br>Das Sportmuseum Leipzig | 17 |
|--|----|

### Pinboard

18

### Ankündigungen · Announcements · Annonces

|                               |    |
|-------------------------------|----|
| <i>ISHPES Conferences</i>     | 20 |
| <i>Conference Information</i> | 21 |
| <i>Conference Calendar</i>    | 23 |
| <i>Exhibitions</i>            | 24 |

### Veröffentlichungen · Publications · Publications

|   |    |
|---|----|
| <i>Journals</i>   | 24 |
| <i>Books</i>  | 24 |
| <i>Book Review</i>  |    |
| ANDRÉ GOUNOT<br>Compte rendu de l'ouvrage de Krüger, Arnd/Riordan, James (eds.), <i>The Story of Worker Sport</i><br>Champaign, Human Kinetics 1996 | 25 |

### Impressum

26

## ISHPES-Berichte · ISHPES Reports · Rapports de l'ISHPES

### Bericht der Präsidentin

Liebe Kollegen und Kolleginnen,

wie immer am Ende des Jahres erhalten Sie das ISHPES-Bulletin als kleines Weihnachtsgeschenk. Gleichzeitig möchte ich allen ISHPES-Mitgliedern viel Freude und Erfolg für 1998 wünschen.

1997 war ein Jahr, in dem ISHPES ihre Aktivitäten systematisch weiter ausgebaut hat. Inzwischen liegen vier Bände der ISHPES-Reihe vor, drei weitere Bände werden im nächsten Jahr erscheinen. Auch die Proceedings des Seminars in Shunde sind inzwischen fast druckreif; die Verzögerung hatte sich aufgrund des großen Arbeitsaufwandes bei der sprachlichen Überarbeitung von Beiträgen ergeben, die von Autoren/Autorinnen verfaßt wurden, deren Muttersprache nicht Englisch ist. Im Zusammenhang mit der ISHPES-Reihe weise ich auf das Sonderangebot des Academia-Verlages für ISHPES-Mitglieder hin (s. die Anzeige unter der Rubrik "Pinboard") und bitte alle, durch die Abnahme von Büchern die Publikationspolitik von ISHPES zu unterstützen.

Das Email-Netzwerk und die Homepage im WWW sind weitere hervorragende Möglichkeiten, um miteinander im Kontakt zu bleiben. Ich möchte mich bei Michael Salter und Richard Cox im Namen aller "user" bedanken.

Das wichtigste Ereignis 1997 - zumindest aus Sicht der ISHPES - war der Kongreß in Lyon. Anregende Beiträge, interessante Diskussionen, eine angenehme Atmosphäre und eine wunderschöne Stadt machten diesen Kongreß zu einer rundherum gelungenen Veranstaltung. Dafür möchte ich mich bei den französischen Kollegen und vor allem bei Thierry Terret bedanken. Ich freue mich schon auf den Kongreßbericht, der sicher im nächsten Jahr erscheinen wird.

In Lyon fand eine Sitzung des ISHPES-Rates, eine Mitgliederversammlung mit der Neuwahl der Amtsträger/innen und ein Treffen des neuen ISHPES-Rates statt. Über die wichtigsten Entwicklungen und Entscheidungen will ich Sie im folgenden informieren.

ISHPES hat folgende (teilweise) verjüngte Crew: Pfister, Gounot, Aigner, Cox, Delaplace, Goksoyr, Gonzalez Aja, Gori, Gutmann, Laine, Lindroth, van der Merwe, Park, Salter, Szikora, Terret, Tolleneer, Vamplew, Verrinsky, Wang Zhi, Woltmann, Yamamoto.

Zu Vizepräsidenten wurden Heribert Aigner, Michael Salter und Thierry Terret gewählt. André Gounot wurde einstimmig als Generalsekretär bestätigt.

In den Ratssitzungen wurde beschlossen, die Aktivitäten zu intensivieren und die Arbeit auf mehrere Schultern zu verteilen. Es wurden daher Arbeitsgruppen zu verschiedenen Bereichen eingerichtet. Folgende Gruppen wurden gebildet: Medien (Koordinator: Salter), Awards (Koordinator: Aigner), Publikationen (Koordinatorin: Pfister), Summer School (Koordinatorin: Laine), Statuten (Koordinator: Terret). Jede Gruppe wird in Zukunft über ihre Arbeit im ISHPES-Bulletin berichten.

Lange und intensiv wurde im Rat über Amtszeitbeschränkungen der Ratsmitglieder diskutiert. Gegen eine Einführung fester Regelungen wurde insbesondere vorgebracht, daß es bei einem häufigen Wechsel des Führungsgremiums und des ISHPES-Sekretariats gerade im internationalen Bereich schwierig sei, die Kontinuität der Arbeit zu sichern und daß es nicht sinnvoll sei, auf Engagement, Kompetenzen und Ressourcen zu verzichten. Trotzdem wurde die Empfehlung ausgesprochen, daß der/die ISHPES-Präsident/in und die Ratsmitglieder nicht länger als zwei Amtsperioden tätig sein sollten.

Ein weiterer Punkt, der angesprochen und relativ lange diskutiert wurde, ist die "Übersetzungsfrage". Die Dreisprachigkeit von ISHPES wurde von allen Anwesenden als wichtig und unverzichtbar erachtet. Die anwesenden Ratsmitglieder waren allerdings auch der Ansicht, daß die Frage der Simultan-Übersetzung bei ISHPES-Kongressen flexibel gehandhabt werden sollte. Es wurde auch vorgeschlagen, die Vortragenden aufzufordern, mit Hilfe von Medien (Overhead, Dias), eventuell durch Zusammenfassungen in anderen Sprachen, die Verständlichkeit ihrer Präsentationen zu verbessern.

Um Informationen über bisher relativ unbekanntes sporthistorische Zusammenhänge zu gewinnen und um Kollegen in die internationale scientific community einzubinden, will ISHPES sporthistorische Veröffentlichungen aus Ländern unterstützen, deren Sprache nicht zu den drei ISHPES-Sprachen gehört. Diese Arbeiten könnten in einer zweiten ISHPES-Publikationsreihe veröffentlicht werden. Die Aufgabe von ISHPES ist es, den wissenschaftlichen Standard zu evaluieren und für die korrekte Übersetzung Sorge zu tragen. ISHPES-Mitglieder sollten sich bereit erklären, bei der Endfassung der Übersetzung behilflich zu sein. Eventuell können die Personen, die diese Arbeit übernehmen, als Mitherausgeber/innen genannt werden.

Ich möchte mich bei allen Mitgliedern und Ratsmitgliedern für die guten Vorschläge, die fruchtbaren Diskussionen und die kooperative Haltung bedanken.

ISHPES schuldet insbesondere denjenigen Ratsmitgliedern Dank, die jahre-, zum Teil auch jahrzehntelang dem Rat angehört haben und jetzt ausgeschieden sind. Manfred Lämmer war im höchsten Gremium der ISHPES seit der Gründung der HISPAS tätig. Von 1973 bis 1977 war er Generalsekretär, von 1977 bis 1981 Präsident der HISPAS. Ich kann hier seine Verdienste für HISPAS/ISHPES nicht im einzelnen aufzählen; ich will nur auf eine seiner vielen Initiativen hinweisen: Es ist nicht zuletzt auch seinen Bemühungen zu verdanken, daß sich HISPAS und ICOSH zusammengeschlossen haben und daß sich eine neue funktionierende Organisation entwickelt hat.

Ebenfalls Gründungsmitglied der HISPAS ist Hans Langefeld, der von den Anfängen bis 1997 dem HISPAS- und

dem ISHPES-Rat angehörte. Er war maßgeblich an der Erarbeitung verschiedener Statuten und vor allem auch an der Entwicklung einer neuen gemeinsamen Satzung 1989 beteiligt. Er stand immer dann zur Verfügung, wenn "Not am Mann" war und wenn Verhandlungen geführt, Mißverständnisse ausgeräumt oder Abstracts evaluiert werden mußten.

Oleg Milshtein hat über lange Jahre hinweg die Verbindung nach Rußland aufrechtgehalten. Er hat sich in letzter Zeit intensiv für die olympische Bewegung engagiert. Max Triet hat nicht nur Schweizer Humor und Lebensart, sondern auch seine Kenntnisse und Erfahrungen als Leiter des Schweizer Sportmuseums in den ISHPES-Rat eingebracht. Ljubisa Zecevic hat lange Jahre an führender Stelle für den Sport in der UNESCO gearbeitet, war Mitglied im Nationalen Olympischen Komitee von Jugoslawien und hat die Olympischen Winterspiele in Sarajewo mitinitiiert. Auch nach dem Verlust seiner Heimat hat er nicht aufgehört, sporthistorisch zu arbeiten und sich für die Belange der Sportgeschichte einzusetzen.

Wie die erwähnten Kollegen haben wir schließlich auch Roland Renson mit einem weinenden und einem lachenden Auge aus dem Rat scheidend lassen: Roland hat als Präsident das Schiffelein der Sportgeschichte durch viele Klippen gesteuert und es ist im wesentlichen ihm zu verdanken, daß sich ISHPES zu einer weltweiten, anerkannten wissenschaftlichen Gesellschaft entwickelt hat. Es tut uns zwar leid, ihn aus dem Rat verabschieden zu müssen, wir sind aber sicher, daß er uns weiter mit Rat und Tat zur Seite stehen wird. Und wir freuen uns mit ihm, daß ihm wichtige und neue Aufgaben in der Scientific Community übertragen wurden. Zudem wünschen wir ihm, daß er nun doch ein wenig mehr freie Zeit für Haus und Garten, Wandern und Reisen zur

Verfügung hat. In Anbetracht seiner Verdienste hat ISHPES Roland Renson zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Ich hoffe sehr, daß sich alle ehemaligen Ratsmitglieder nach wie vor für die Sportgeschichte und für ISHPES engagieren werden.

Hinweisen möchte ich auf die beiden Preise, die ISHPES für 1998 ausschreibt. Weitere Informationen finden sich in diesem Bulletin. Ich hoffe insbesondere, daß sich viele Sporthistoriker/innen um den Nachwuchspreis bewerben, und ich bin auf die eingeschickten Arbeiten gespannt. Reinhard Sprenger, dessen hervorragende Arbeit über die Jahrezeption in Deutschland ein Standardwerk ist, stellt die finanziellen Ressourcen für den Nachwuchspreis zur Verfügung, weil er sich an seine "sporthistorische Vergangenheit" erinnert und sich für die Anregungen und Einsichten aus der Sportgeschichte bedanken will.

ISHPES hat viele Ideen für Projekte, für die wir Sponsoren benötigen. So könnten Kongreßreisen und/oder Forschungsaufenthalte von Wissenschaftlern aus Lateinamerika, China oder aus Osteuropa finanziell unterstützt werden. Es wäre auch sinnvoll, wichtige sporthistorische Werke in eine der ISHPES-Sprachen zu übersetzen. Möglich wäre es auch, Wettbewerbe zu verschiedenen sporthistorischen Themen auszuschreiben, Geschichtswerkstätten zum Thema Sport zu organisieren oder eine CD-Rom zur vergleichenden Sportgeschichte zu produzieren. Wer Lust hat, mit mir gemeinsam an einem Sponsoren-Findungs-Konzept zu arbeiten oder wer vielleicht selbst bereit ist, eine kleine Summe zu spenden, sollte sich doch mit mir in Verbindung setzen.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern ein geruhiges Weihnachtsfest und viel Glück im neuen Jahr.

*Gertrud Pfister*

## President's Report

Dear Colleagues,

As always at the close of the year the ISHPES Bulletin comes to you as a small Christmas present, together with my best wishes for a happy and successful New Year to all ISHPES members.

1997 has been a year which has been a systematic expansion of ISHPES activities. Four volumes of the ISHPES Series are now available and three further volumes will appear next year. The proceedings of the ISHPES seminar in Shunde are also almost ready for print, the delay having been caused by the great amount of revision that had to be done to texts whose authors were not native speakers of English. In connection with the ISHPES Series I would like to call your attention to the reductions offered by the Academia-Verlag for ISHPES members (see the note under "Pinboard") and ask you to support ISHPES's publication efforts by subscribing to one or other of the books available.

E-mail and WWW homepages also provide an excellent means of keeping in contact and I would like to thank Michael Salter and Richard Cox in the name of all 'users'.

The most important event of 1997 - from an ISHPES point of view at least - was the society's Congress in Lyon. Thought-provoking papers, interesting discussions, a very

pleasant atmosphere as well as a wonderful city contributed towards making the congress a huge success in all respects. Our warmest thanks go to our colleagues in France, especially Thierry Terret, for their great organisational support. I am looking forward to the congress report, which will no doubt appear next year.

A meeting of the ISHPES Council also took place in Lyon as well as a General Assembly of ISHPES members, along with the election and first meeting of the newly elected Council. In the following I would like to inform you of the main developments and resolutions. ISHPES now has the following 'crew', which is slightly younger than the previous one: Pfister, Gounot, Aigner, Cox, Delaplace, Goksoyr, Gonzalez Aja, Gori, Gutmann, Laine, Lindroth, van der Merwe, Park, Salter, Szikora, Terret, Tolleneer, Vamplew, Vertinsky, Wang Zhi, Wolmann, Yamamoto. Heribert Aigner, Michael Salter and Thierry Terret were elected Vice Presidents. André Gounot was confirmed as Secretary General.

At the Council meetings it was agreed that ISHPES should step up its activities and, in doing so, should distribute the burden of work on more shoulders. It was there-

fore decided to set up working groups in the following fields: media (coordinator: Salter); awards (coordinator: Aigner); publications (coordinator: Pfister); summer school (coordinator: Laine); and statutes (coordinator: Terret). In future each group will report on its work in the ISHPES Bulletin. Long and intensive discussions were held in the Council on the question of limiting the term of office of Council members. The main argument against the introduction of rigid rules was that too frequent changes in the executive bodies as well as in the ISHPES secretariat would make it difficult to ensure continuity in the work, especially in the international context, and that it would not be at all productive to dispense with the commitment, competence and resources of members. Nevertheless, it was recommended that the President and Council members should not hold office for longer than two terms.

A further point raised, and one which was broadly discussed, was the question of translation and interpretation. It was considered by all those present that ISHPES's three languages were not only essential but also indispensable. However, the Council members present were also of the opinion that the question of simultaneous translation at ISHPES congresses should be treated flexibly. The suggestion was made that speakers should be urged to improve the comprehensibility of their presentations by using media (overhead projectors, slides, etc) and perhaps also by providing summaries in other languages.

In order to gain information on hitherto relatively unknown areas of sport history as well as to integrate colleagues into the international scientific community, ISHPES intends to support publications on sport history from countries whose language does not belong to the three ISHPES languages. These articles could be published in a second series of ISHPES publications. It would be ISHPES's task to evaluate the scientific standard of articles and make sure that they are correctly translated. Here, ISHPES members could help by declaring their willingness to assist in formulating the final version of the translation. Members who take on such a task could possibly be named as co-editors.

I would like to express my thanks to all members and Council members for the helpful proposals, the productive discussions and the spirit of cooperation in which the congress took place.

ISHPES is especially grateful to those Council members who after many years, in some cases decades, of work on the Council have now stepped down. Manfred Lämmer has belonged to the highest body of ISHPES ever since HISPA was founded. He was Secretary General of HISPA from 1973 to 1977 and its President from 1977 to 1981. I cannot here go into detail about his great service to HISPA/ISHPES but I would like to call to mind one of his many constructive initiatives: it is thanks to his efforts above all that HISPA and ICOSHI joined forces and that a new functioning organisation developed from the fusion.

A further founding member of HISPA is Hans Langenfeld, who was a member of the HISPA and then ISHPES Council from the very beginning right up until 1997. He was a key figure in drawing up a number of the society's membership statutes, and especially in the drafting of new joint statutes in 1989. He was always ready at hand -

to help in an emergency, when negotiations had to be held, or when misunderstandings had to be cleared up or abstracts evaluated.

Oleg Milshtein has for many years maintained ISHPES's links with the Soviet Union. In recent years he has devoted a great amount of time and energy to the Olympic movement. Max Triet has not only enriched the ISHPES Council with Swiss humour and temperament but also with his knowledge and experience as director of the Swiss Museum of Sport. Ljubisa Zecevic has been a high-ranking UNESCO official. He was a member of the Yugoslavian National Olympic Committee and took an active part in the Winter Olympic Games in Sarajevo. Even after losing his home, he never gave up his work in or his commitment to the history of sport.

And, finally, in addition to the above-named, we have had to say goodbye to Roland Renson - with a tear and a smile, as they say. Roland has navigated the ship of sport history through many troubled waters and it is he more than anyone else who deserves the credit for ISHPES's development into an international and acknowledged scientific forum. We are very sorry to lose him as a Council member - but on the other hand we are certain that he will continue to support us in word and deed. We are very pleased that he has been entrusted with new and important functions in the scientific community. At the same time we hope that he now has at least a little more time for his home and garden as well as for his hobbies of hiking and travel. As a tribute to his great services, ISHPES has appointed him Honorary President.

I very much hope that all past Council members will continue their commitment to the history of sport and to ISHPES.

I would shortly like to draw your attention to the two prizes which ISHPES will award in 1998. Further information about these prizes can be found in the pages of this bulletin. I hope above all that many sport historians of the younger generation will compete for the prize for the best contribution by a young academic and I am looking forward to reading the entries submitted. Reinhard Sprenger, whose outstanding study on the reception of Jahn in Germany has become a standard work, has donated the prize for young academics since he remembers his own 'sport history past' and is grateful for the inspiration and the insight he has drawn from the history of sport.

ISHPES has lots of ideas for projects, but for these we need sponsors. One such project, for example, is to provide funding for scientists from South America, China or eastern European countries to travel to congresses and/or undertake research terms abroad. It would also be of great practical use if important works of sport history could be translated into one of the ISHPES languages. There are many other possibilities, too, ranging from awarding prizes for competitions on various topics of sport history and organising history workshops on the subject of sport to producing a CD-ROM on comparative sport history. I would be delighted to hear from members who are either willing to help me draw up a concept of finding sponsors or willing to take over a small sponsorship themselves.

I wish all ISHPES Bulletin readers a peaceful and restful Christmas and a very Happy New Year.

*Gertrud Pfister*

## Rapport de la Présidente

Chers collègues,

Comme d'habitude, le Bulletin de l'ISHPES vous est adressé à la fin de l'année comme petit "cadeau de Noël". Je me permets à cette occasion de souhaiter, à tous les membres de l'ISHPES, beaucoup de joie et de réussite pour la nouvelle année.

L'ISHPES a connu en 1997 une année d'expansion systématique de ses activités. Entre-temps, quatre volumes de la collection de l'ISHPES ont été publiés, trois autres volumes paraîtront l'année prochaine. Les actes du séminaire de Shunde (Chine) sont presque sous presse, après un léger retard dû aux longs travaux de correction linguistique de contributions d'auteurs non anglophones. Pour en revenir à la collection de l'ISHPES, je tiens à attirer votre attention sur les réductions spéciales accordées par les éditions *Academia* aux membres de l'ISHPES (voir l'annonce sous la rubrique "Pinboard"), et vous engage tous à bien vouloir soutenir nos activités de publication en leur achetant des livres.

Le réseau email et le site internet de l'ISHPES dans le WWW fournissent d'autres excellentes possibilités d'approfondir les contacts entre les membres. Au nom de tous les usagers, je tiens à remercier Michael Salter et Richard Cox de leurs efforts.

L'événement le plus important en 1997 - du point de vue de l'ISHPES - a été le congrès de Lyon. Son bilan global est très positif, grâce à des contributions et des discussions fort intéressantes, son ambiance agréable, sa localisation dans une ville splendide et, bien entendu, son excellente organisation. Je tiens à remercier les collègues français et surtout Thierry Terret de leur formidable travail. C'est avec un grand plaisir que j'attends les actes de ce congrès qui paraîtront sans doute l'année prochaine.

Le congrès de Lyon a également servi de cadre à une réunion du Conseil de l'ISHPES sortant, à l'Assemblée Générale et à une réunion du nouveau Conseil. En quelques lignes, voici les principaux débats et décisions de ces réunions:

Suite aux élections effectuées à l'Assemblée Générale, l'ISHPES est dirigée par une nouvelle équipe quelque peu rajeunie: Pfister, Gounot, Aigner, Cox, Delaplace, Goksoyr, Gonzalez Aja, Gori, Guttmann, Laine, Lindroth, van der Merwe, Park, Salter, Szikora, Terret, Tolleneer, Vamplew, Vertinsky, Wang Zhi, Wolmann, Yamamoto.

Heribert Aigner, Michael Salter et Thierry Terret sont les vice-présidents de l'ISHPES. André Gounot a été confirmé à l'unanimité dans sa fonction de secrétaire général.

Les membres du Conseil sont convenus d'intensifier les activités et de répartir les tâches. Ainsi, différents groupes de travail ont été institués: média (coordinateur: Salter), prix (coordinateur: Aigner), publications (coordinatrice: Pfister), école d'été (coordinatrice: Laine), statuts (coordinateur: Terret). A l'avenir, chacun de ces groupes rendra compte de ses travaux dans le Bulletin.

Le Conseil a longuement délibéré sur la question d'une limitation de la durée d'exercice de la fonction de membre du Conseil. Un règlement fixe n'a pas été retenu, notam-

ment pour deux raisons: premièrement, la continuité du travail, nécessaire dans le cadre international, est difficilement compatible avec un changement fréquent de la direction et du Secrétariat de l'ISHPES, deuxièmement, il serait peu utile de renoncer à des apports de compétences et d'expériences. Néanmoins, le Conseil a retenu la recommandation pour le président/la présidente et les membres du Conseil de ne pas excéder deux périodes d'exercice.

La question de la traduction simultanée a également été le sujet d'une assez longue discussion. Tous les participants des réunions ont souligné l'importance du maintien des trois langues de l'ISHPES. Cependant, tous ont considéré aussi qu'il fallait traiter de manière souple la question de la traduction simultanée lors des congrès de l'ISHPES. Il a aussi été proposé de demander aux intervenants de contribuer à la clarté de leurs textes en utilisant les moyens techniques (rétroprojecteur, diapositives) et/ou en donnant des résumés dans d'autres langues.

En vue de recueillir des informations sur des phénomènes encore peu connus de l'histoire du sport, et en faveur d'une meilleure intégration de collègues dans la communauté scientifique internationale, l'ISHPES a l'intention de soutenir la publication d'ouvrages en provenance de pays où aucune des trois langues de l'ISHPES n'est la langue parlée. Ces ouvrages pourraient être publiés dans une deuxième collection de l'ISHPES. Il incomberait à l'ISHPES d'évaluer le niveau scientifique, et d'assurer l'exactitude des traductions avec l'aide de membres bénévoles qui pourraient éventuellement être cités comme co-éditeurs.

Je tiens à remercier tous les membres de l'ISHPES et du Conseil pour leurs propositions judicieuses, leur attitude coopérative et leur participation à des discussions fort enrichissantes.

L'ISHPES doit surtout beaucoup de reconnaissance à ces personnes qui ont travaillé des années ou parfois des décennies au sein du Conseil et qui n'en font plus partie maintenant. Manfred Lämmer a déployé ses activités au Conseil de l'HISPA dès la création de celle-ci, puis au Conseil de l'ISHPES. De 1973 à 1977, il a été secrétaire général, puis, jusqu'en 1981, président de l'HISPA. Il serait aléatoire de vouloir énumérer ici tous les mérites de son travail pour l'HISPA et l'ISHPES. Je voudrais seulement mentionner l'une de ses nombreuses initiatives: la fusion de l'HISPA et de l'ICOSH et la naissance d'une nouvelle et forte organisation sont en grande partie liées à son nom.

Hans Langenfeld a également été l'un des fondateurs de l'HISPA et, du début jusqu'en 1997, membre des Conseils de l'HISPA puis de l'ISHPES. Il a pris une part décisive à l'établissement de différents statuts de l'organisation, et surtout des statuts de fondation de l'ISHPES en 1989. Il a toujours été disponible quand on avait besoin de lui, quand il fallait mener des négociations, dissiper des malentendus ou simplement expertiser des résumés de communications.

Oleg Milshtein a assuré pendant de longues années le maintien des relations avec la Russie. Ces derniers temps, il s'est surtout attaché à travailler pour le mouvement olym-

piqué. Outre son humour et son art de vivre suisses, Max Triet a apporté au Conseil ses compétences et expériences de directeur du Musée du Sport Suisse. Ljubisa Zecevic a longtemps rempli une fonction directrice à la section des sports de l'UNESCO. Il a été membre du Comité olympique de la Yougoslavie et l'un des initiateurs des Jeux olympiques d'hiver à Sarajevo. Même après avoir dû s'expatrier, il n'a cessé de s'engager pour l'histoire du sport.

Comme pour les collègues sus-mentionnés, c'est avec un mélange d'espoirs et de regrets que nous avons assisté au départ de Roland Renson. Roland a su diriger le bateau de l'histoire du sport à travers des eaux parfois agitées, et c'est surtout grâce à lui que l'ISHPES a pu s'établir comme société scientifique mondialement reconnue. Aussi tristes que nous sommes de le voir quitter le Conseil, nous sommes sûrs qu'il continuera de nous faire bénéficier de son expérience et de son aide. Et nous nous réjouissons avec lui puisqu'il s'est vu attribuer de nouvelles tâches importantes dans la communauté scientifique. Nous n'oublions pas non plus de lui souhaiter de trouver néanmoins un peu plus de temps pour sa maison, ses randonnées et ses voyages. En raison de ses grands mérites pour l'ISHPES, Roland Renson en est nommé président honoraire.

J'espère de tout coeur que tous les anciens membres du Conseil continueront d'accorder leur soutien à l'histoire du sport et à l'ISHPES.

Je voudrais aussi attirer votre attention sur les prix de

l'ISHPES, mis au concours pour 1998. Des informations détaillées sont données dans ce Bulletin. J'espère surtout que beaucoup d'historiens du sport participeront au concours du prix du jeune chercheur, et j'attends avec beaucoup de curiosité les travaux qui nous seront envoyés. Reinhard Sprenger, dont l'excellent travail sur l'image de Jahn reste une référence, nous offre les ressources financières pour le prix du jeune chercheur, se souvenant de son passé de jeune historien du sport et voulant remercier l'histoire du sport de lui avoir donné tant de plaisirs, d'idées et de connaissances.

Les nombreux projets de l'ISHPES nécessitent l'aide de sponsors. Par exemple, la participation à des colloques et/ou des séjours de recherches de collègues d'Amérique latine, de Chine et d'Europe de l'Est pourraient être soutenus financièrement. La traduction d'importants travaux d'histoire du sport dans l'une des trois langues de l'ISHPES serait également très souhaitable. Il serait aussi imaginable d'organiser des concours sur différents thèmes de l'histoire du sport, de mettre en place des ateliers d'histoire sur le thème du sport ou de produire un CD-ROM sur l'histoire comparative du sport. Ceux qui voudraient élaborer un "plan de quête de sponsors" ou qui seraient même disposés à faire don d'une petite somme sont priés de prendre contact avec moi.

A tous les lecteurs et lectrices, je souhaite un joyeux Noël et une très bonne nouvelle année.

*Gertrud Pfister*

## Vorläufiges Protokoll der ISHPES-Mitgliederversammlung Lyon, 20. Juli 1997

1. Änderung der Geschäftsordnung (Stimmberechtigung)  
Der Antrag von G. Pfister auf Änderung von Artikel III A/1 der Geschäftsordnung wird einstimmig angenommen. Der neue Text lautet: "Stimmberechtigt sind alle Mitglieder, die ihren Zahlungsverpflichtungen vor Beginn der Mitgliederversammlung nachgekommen sind."
2. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung von Kapstadt (6. Juli 1995)  
Das Protokoll wird einstimmig genehmigt. In Zukunft werden die Protokolle von Mitgliederversammlungen als genehmigt betrachtet, sofern nach ihrem Abdruck im ISHPES-Bulletin im Zeitraum von drei Monaten keine Einwände von ISHPES-Mitgliedern ausgesprochen werden.
3. Kassenbericht  
Die finanziellen Transaktionen von ISHPES (1993-1997) werden auf Overhead-Projektor präsentiert. A. Gounot liest den Kassenbericht der Schatzmeisterin (M. Behrendt) vor. Die finanzielle Situation von ISHPES hat sich seit 1993 unter anderem auch durch Spenden gebessert. Allerdings bleibt die hohe Mitgliederfluktuation und der damit zusammenhängende unregelmäßige Eingang von Beitragszahlungen als Problem bestehen. Der Kassenbericht wird einstimmig angenommen.
4. Bericht der Präsidentin

G. Pfister berichtet über

- 1) die ISHPES-Publikationsreihe und ihre mögliche Erweiterung im Hinblick auf die Publikation von sport-historischen Arbeiten aus Sprachgebieten, in denen keine der drei ISHPES-Sprachen die Landessprache ist.
- 2) das ISHPES-Bulletin. Alle ISHPES-Mitglieder sind gebeten, Beiträge und Informationen für das Bulletin zu liefern.
- 3) das Internet Network "SPORTHIST" und die ISHPES Home Page.
- 4) die zwei ISHPES-Preise (ISHPES award und Reinhard-Sprenger-Preis für Nachwuchswissenschaftler/innen).
- 5) den ISHPES-Kongress 1998 in Bulgarien und die Kandidatur von Budapest (Ungarn) für den ISHPES-Kongress 1999.
5. Wahl des/der ISHPES-Präsidenten/Präsidentin für den Zeitraum 1997-2001  
G. Pfister wird einstimmig als Präsidentin wiedergewählt.
6. Wahl des ISHPES-Rates für den Zeitraum 1997-2001  
Als Beurteilungskriterien für die Kandidaturen schlägt A. Metcalfe vor: Wissenschaftliche Qualifikation, Engagement für ISHPES und Teilnahme an ISHPES-Veranstaltungen. Ergänzend weist G. Pfister darauf hin, daß bei

den Wahlen folgende Kriterien berücksichtigt werden sollten: Repräsentanz der 3 ISHPES-Sprachen, Absicherung verschiedenartiger Kompetenzen; Erleichterung von Kontakten mit anderen Organisationen, Ratsmitgliedschaft von Frauen.

In den Rat werden gewählt:

|                        |                           |
|------------------------|---------------------------|
| Aigner, Heribert       | Graz/Austria              |
| Cox, Richard           | Manchester/United Kingdom |
| Delaplace, Jean-Michel | Montpellier/France        |
| Goksoyr, Matti         | Oslo/Norway               |
| Gonzalez Aja, Teresa   | Madrid/Spain              |
| Gori, Gigliola         | Urbino/Italy              |
| Gutmann, Allen         | Amherst/USA               |
| Laine, Leena           | Vantaa/Finland            |
| Lindroth, Jan          | Stockholm/Sweden          |
| Merwe, Floris van der  | Stellenbosch/South Africa |
| Park, Roberta          | Berkeley/USA              |
| Salter, Michael        | Windsor/Canada            |

|                     |                          |
|---------------------|--------------------------|
| Szikora, Katalin    | Budapest/Hungary         |
| Terret, Thierry     | Lyon/France              |
| Tolleneer, Jan      | Cortrijk/Belgium         |
| Vamplew, Wray       | Leicester/United Kingdom |
| Verrinsky, Patricia | Vancouver/Canada         |
| Wang Zhi            | Beijing/China            |
| Wolmann, Bernard    | Gorzów/Poland            |
| Yamamoto, Tokuro    | Nara/Japan               |

#### 7. Verschiedenes

R. Bardareva berichtet über den Stand der Vorbereitungen des ISHPES-Kongresses 1998 in Bulgarien. Sie weist insbesondere auf die 1. Ankündigung hin.

O. Milshtein berichtet über Kongreßaktivitäten in Rußland.

*Protokollführer: André Gounot*

## Preliminary minutes of the ISHPES General Assembly Lyon, July 20, 1997

### 1. Amendment to the Standing Orders (on voting eligibility)

The amendment to Article III A/1 of the Standing Orders proposed by G. Pfister was unanimously approved. The amendment is as follows: "In order to be eligible, members must have paid their ISHPES fees before the General Assembly takes place."

### 2. Approval of the minutes of the General Assembly held in Cape Town, July 6, 1995

The minutes were approved unanimously. In the future, minutes of General Assemblies will be considered approved if, after a period of three months following their publication in the ISHPES Bulletin, no objections are voiced by ISHPES members.

### 3. Financial Report

The financial transactions of ISHPES (for 1993-1997) were presented on an overhead projector. A. Gounot read the financial report of the treasurer (M. Behrendt). The financial situation of ISHPES has improved since 1993, among other things because of donations. However, the problem of high fluctuations of members and the resulting irregular income through membership fees remains. The financial report was approved unanimously.

### 4. President's Report

G. Pfister reported on:

1) the ISHPES Studies and the possible of expanding these publications to sport historical works from countries where the spoken language is not one of the three ISHPES languages.

2) the ISHPES Bulletin. All ISHPES members were asked to send information and contributions to be published in the Bulletin.

3) the Internet Network "SPORHIST" and the ISHPES

Home Page.

4) the two ISHPES awards (the ISHPES Award and the Reinhard Sprunger Award for young scholars).

5) the ISHPES Congress in Bulgaria (1998) and the application of Budapest (Hungary) for the ISHPES Congress in 1999.

### 5. Election of the ISHPES President for the period 1997 - 2001

G. Pfister was unanimously re-elected as ISHPES President.

### 6. Election of the ISHPES Council for the period 1997 - 2001

As evaluation criteria for candidates A. Metcalfe proposed: the scientific qualification, active involvement in ISHPES Congresses and Seminars, and ongoing participation in ISHPES events. In addition, G. Pfister recommended that the following criteria for election be considered: representation from the three ISHPES languages, different competencies, facilitation of contacts with other organizations, and presence of women.

The following Council members were elected:

|                        |                           |
|------------------------|---------------------------|
| Aigner, Heribert       | Graz/Austria              |
| Cox, Richard           | Manchester/United Kingdom |
| Delaplace, Jean-Michel | Montpellier/France        |
| Goksoyr, Matti         | Oslo/Norway               |
| Gonzalez Aja, Teresa   | Madrid/Spain              |
| Gori, Gigliola         | Urbino/Italy              |
| Gutmann, Allen         | Amherst/USA               |
| Laine, Leena           | Vantaa/Finland            |
| Lindroth, Jan          | Stockholm/Sweden          |
| Merwe, Floris van der  | Stellenbosch/South Africa |
| Park, Roberta          | Berkeley/USA              |
| Salter, Michael        | Windsor/Canada            |
| Szikora, Katalin       | Budapest/Hungary          |

|                     |                          |
|---------------------|--------------------------|
| Terret, Thierry     | Lyon/France              |
| Tolleneer, Jan      | Cortrijk/Belgium         |
| Vamplew, Wray       | Leicester/United Kingdom |
| Vertinsky, Patricia | Vancouver/Canada         |
| Wang Zhi            | Beijing/China            |
| Wolmann, Bernard    | Gorzów/Poland            |
| Yamamoto, Tokuro    | Nara/Japan               |

## 7. Miscellaneous

R. Bardareva presented information on the preparation of the 1998 ISHPES Congress 1998 in Bulgaria. She referred mainly to the first announcement.

O. Milshtein reported on conference activities in Russia.

*Report: André Gounot*

## Compte-rendu provisoire de l'Assemblée Générale de l'ISHPES Lyon, le 20 juillet 1997

## 1. Amendement au règlement intérieur concernant le droit de vote

L'amendement à l'article III A/1 du règlement intérieur proposé par G. Pfister est approuvé à l'unanimité. Le nouveau texte de l'article est le suivant: "Peuvent participer aux votes tous les membres de l'ISHPES qui ont payé leur cotisation avant l'ouverture de l'Assemblée Générale."

## 2. Approbation du compte-rendu de l'assemblée générale du Cap (6 juillet 1995)

Le compte-rendu est approuvé à l'unanimité. A l'avenir, les compte-rendus des Assemblées Générales seront considérés comme approuvés si, dans les trois mois suivant leur publication, aucune objection n'a été formulée à leur égard par un ou plusieurs membres de l'ISHPES.

## 3. Rapport financier

Les transactions financières de l'ISHPES pendant la période 1993-1997 sont présentées sur rétroprojecteur. A. Gounot lit le rapport financier préparé par la trésorière (M. Behrendt). La situation financière de l'ISHPES s'est améliorée depuis 1993, entre autres grâce à des dons. Cependant, le problème de la forte fluctuation du nombre d'adhérents et, de ce fait, de l'entrée discontinuée des cotisations persiste. Le rapport financier est approuvé à l'unanimité.

## 4. Rapport général de la Présidente

G. Pfister donne lecture de son rapport sur:

1) La série de publication "ISHPES Studies" et la possibilité de l'élargir en publiant des travaux d'histoire du sport en provenance de pays où la langue parlée n'est pas l'une des trois langues officielles de l'ISHPES.

2) Le Bulletin de l'ISHPES. Tous les membres de l'ISHPES sont priés de fournir des articles et des informations susceptibles d'être publiés dans le Bulletin.

3) Le réseau internet "Sporthist" et la "home page" de l'ISHPES.

4) Les deux prix de l'ISHPES (prix de l'ISHPES et prix Reinhard Sprenger pour jeunes chercheurs).

5) Le congrès de l'ISHPES en 1998 en Bulgarie et la candidature de Budapest (Hongrie) pour le congrès de l'ISHPES en 1999.

## 5. Election du Président/de la Présidente de l'ISHPES pour la période 1997-2001

G. Pfister est réélue Présidente à l'unanimité.

## 6. Election du Conseil de l'ISHPES pour la période 1997-2001

A. Metcalfe propose comme critères d'évaluation des candidats: leur qualification scientifique, leur engagement personnel en faveur de l'ISHPES et leur participation aux manifestations organisées par celle-ci. G. Pfister ajoute qu'il serait bon de retenir les critères suivants pour la composition du Conseil: représentation des trois langues de l'ISHPES et de différents domaines de compétence, facilitation des contacts avec d'autres organisations, présence de femmes.

Les candidats suivants sont élus membres du Conseil:

|                        |                           |
|------------------------|---------------------------|
| Aigner, Heribert       | Graz/Austria              |
| Cox, Richard           | Manchester/United Kingdom |
| Delaplace, Jean-Michel | Montpellier/France        |
| Goksoyr, Matti         | Oslo/Norway               |
| Gonzalez Aja, Teresa   | Madrid/Spain              |
| Gori, Gigliola         | Urbino/Italy              |
| Guttmann, Allen        | Amherst/USA               |
| Laine, Leena           | Vantaa/Finland            |
| Lindroth, Jan          | Stockholm/Sweden          |
| Merwe, Floris van der  | Stellenbosch/South Africa |
| Park, Roberta          | Berkeley/USA              |
| Salter, Michael        | Windsor/Canada            |
| Szikora, Katalin       | Budapest/Hungary          |
| Terret, Thierry        | Lyon/France               |
| Tolleneer, Jan         | Cortrijk/Belgium          |
| Vamplew, Wray          | Leicester/United Kingdom  |
| Vertinsky, Patricia    | Vancouver/Canada          |
| Wang Zhi               | Beijing/China             |
| Wolmann, Bernard       | Gorzów/Poland             |
| Yamamoto, Tokuro       | Nara/Japan                |

## 7. Questions diverses

R. Bardareva fait le point sur la préparation du prochain congrès de l'ISHPES en 1998 en Bulgarie, se référant notamment à la première annonce qui vient d'être imprimée.

O. Milshtein donne un aperçu de différentes activités en vue de colloques scientifiques en Russie.

*Rapporteur: André Gounot*

## Roland Renson: Honorary president of ISHPES

ISHPES is glad to announce that it has a new honorary president: Roland Renson. Here is a short summary of his ongoing career. He was president of the International Association for the History of Sport and Physical Education (HISPA) from 1985 until 1989, afterwards becoming president of the International Society for the History of Physical Education and Sport (ISHPES) until 1993, and vice-president of the same society until 1997.

His work in the field of the history of physical education and sport is characterized by transdisciplinarity and by the creative use of research methods and conceptual frameworks. This is based on his education and professional experience in a broad range of disciplines within the social sciences, sport sciences and kinesiology. He received his licentiate degree in physical education in 1965 with a thesis on "The influence of high humidity and low temperatures on the human organism, an environmental aspect of speleology". Five years later he wrote "Kinesiological aspects of the hamstring muscles and their role in standing" to obtain a licentiate degree in physiotherapy. In the context of the longitudinal and cross-sectional Leuven "Growth Study of Belgian Boys", he presented in 1973 his doctoral thesis in physical education: "Sociocultural determinants of the somatic development, motor ability and sports participation of 13-year-old Belgian boys". The same year he also got his master's degree in social and cultural anthropology dealing with "Sports and games: Western and non-western, an anthropological approach".

The home base of his international activities is the Katholieke Universiteit Leuven, Belgium, the university where he received his education and where he has been professor ordinarius since 1981. At the Leuven Faculty of Physical Education and Physiotherapy he teaches "History of sport and comparative physical education", "Encyclopedia of kinanthropology", "Social kinanthropology" and "Sociocultural aspects of sport and leisure". He was and is a guest professor in a wide range of universities across the world, including Paris (France), Brussels (Belgium), Brisbane (Australia) and Dunedin (New Zealand).

Apart from his activities in national societies and projects, Roland Renson was/is active in a number of international societies and editorial boards of journals, including *Stadion: International Journal of the History of Sport*, *The Association of the Anthropological Study of Play (TAASP)*, the International Council for Physical Activity and Fitness Research, *La Revue STAPS*, *Quest* and *International Review for the Sociology of Sport*.

His historical research has always been strongly related to interest in museums, archives and material culture. He is project leader of the Flemish Folk Games File, The Archives of Gymnastics and the Modern Sport Archives, all of which laid the basis of the Sportsmuseum Flanders. In 1995, on the occasion of the 75th anniversary of the VII Olympiad at Antwerp in 1920, he published "The games reborn" which also appeared in Dutch and in French, a truly international approach true to the spirit of the author. Amongst other things he is currently working on a model for the historical study of homo movens based on the triangular relationship of traditional games, gymnastics and modern sports.

Recently he became the chairperson of the research and education committee of the European College of Sport Science.

His friends all over the world know that his personal hobbies and leisure activities are as numerous and as divergent as his professional activities. Creating and pioneering seem to be the keywords, in his art (sculpture), in his sports (mountainclimbing), and in his social activities. Love for jazz, sense of rhythm, a warm, spontaneous sense of humour, together with his love for puns and his multilingual skills, gave his presidential speeches a peculiar and - although he doesn't like the concept himself - a "postmodern" character. Roland Renson was born in 1943 and studied in the sixties. This means that he is still only fifty five years old, despite his grey beard and three grandchildren. ISHPES is proud to have a forever young and inspiring honorary president like him.

*Jan Tolleneer*

## Roberta Park: Recipient of the First ISHPES Award

Roberta J. Park has been named recipient of the First ISHPES Award for her outstanding scholarly contributions to the history of health, sport, and medicine.

The Award was presented to Professor Park immediately preceding her Keynote address at the International Society for the History of Physical Education and Sport Congress in Lyon, France, July 16, 1997.

There are few who can match Roberta Park's current contributions to scholarship, teaching and service to the profession. She is a prolific and creative researcher whose comprehensive insights into culturally determined conceptions of the body have already exerted a profound influence upon

and beyond her own profession. She is unquestionably the leading North American scholar in the study of the history of the body and its relation to physical exercise and training. Her extensive work on embodiment, sport, health and physical practices in historical context is widely admired and it is rare to find a history of sport or anthology of readings on sport, health and play that does not include one of her well-crafted contributions. She has edited several significant books, special journal issues, and written highly acclaimed reports for both government and national organizations. For example, *Sport and Exercise Science: Essays in the History of Sports Medicine* is the first collection of its kind and use-

ful to both scholars and teachers of graduate courses. Past-president of the American Academy of Physical Education, Dr. Park was elected as the 1992 North American Alliance Scholar of the American Association of Physical Health Education, Recreation and Dance (AAPHERD) which spoke to the high regard in which her work is held by North American scholars. Dr. Park plays a leading role in the North American Society for Sport History as well as the International Society for the History of Physical Education and Sport, presenting her research, mentoring young schol-

ars and promoting further scholarship in sport history. Her influence has reached well beyond North America through her extensive academic writings in leading international journals, invited lectures and professorships. In particular, her support of the principles of ISHPES, her contributions to international research in sport history and her support and guidance of young international scholars has been exemplary. Dr. Park has just been elected to her 3rd term as member of the ISHPES Board.

*Patricia Vertinsky*

## ISHPES-Preise: Ausschreibung

Die ISHPES schreibt zwei Preise für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Sportgeschichtsschreibung aus, den ISHPES-Preis (ISHPES Award) und den Reinhard-Sprenger-Preis für Nachwuchswissenschaftler/innen (ISHPES Junior Award).

Der **ISHPES-Preis** wird einem/einer Sporthistoriker/in verliehen, der/die zu dem Thema des nächsten ISHPES-Kongresses in Sonnenstrand (Bulgarien) "Sport und gesellschaftlicher Wandel" grundlegende Beiträge veröffentlicht hat. Der Preis wird in Würdigung eines Lebenswerkes für die sporthistorische Forschung vergeben. Der/die Preisträger/in wird mit einer Urkunde und einer Ehrengabe ausgezeichnet und erhält die Einladung, auf dem Kongreß den Preis entgegenzunehmen und den Eröffnungsvortrag zu halten (ISHPES Award Lecture).

Der/die Preisgewinner/in muß Mitglied der ISHPES sein. Vorschläge zur Benennung des Preisträgers/der Preisträgerin können von jedem ISHPES-Mitglied gemacht werden. Sie sind der Präsidentin spätestens zwei Monate nach der Ausschreibung vorzulegen. Dem Vorschlag sind der Lebenslauf und ein möglichst vollständiges Schriftenverzeichnis sowie die wichtigsten einschlägigen Publikationen beizufügen. Die Vorschläge sollten in einer offiziellen ISHPES-Sprache vorgelegt werden. Die eingereichten sporthistorischen Veröffentlichungen können in jeder beliebigen Sprache verfaßt sein. Die Benennung des Preisträgers/der

Preisträgerin nimmt das vom ISHPES-Rat gewählte Preis-Komitee (Award Committee) vor.

Der **Reinhard-Sprenger-Preis für Nachwuchswissenschaftler/innen** wird erstmals anlässlich des ISHPES-Kongresses in Sonnenstrand (Bulgarien) verliehen. Mit dem Preis wird eine unpublizierte Arbeit von besonderer Qualität auf dem Gebiet der sporthistorischen Forschung ausgezeichnet. Die Teilnahme steht allen Nachwuchswissenschaftler/innen offen, die im Jahre der Tagung das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Das Thema ist unabhängig vom Tagungsthema. Die Preis-Arbeit muß in einer der offiziellen ISHPES-Sprachen (deutsch, englisch, französisch) vorgelegt werden; der reine Text (ausschließlich des wissenschaftlichen Apparats) darf 20.000 Zeichen nicht überschreiten. Als vorrangige Kriterien für die Zuerkennung des Preises gelten die Originalität der Problemstellung sowie der Erkenntnisgewinn für die internationale Sportgeschichtsschreibung.

Der Reinhard-Sprenger-Preis für Nachwuchswissenschaftler/innen ist mit DM 1000 dotiert. Der/die Preisträger/in sowie alle weiteren Einsender/innen, deren Arbeiten mit einer lobenden Anerkennung ausgezeichnet werden, erhalten ein Diplom, das bei der Tagung in feierlichem Rahmen überreicht wird. Die Arbeiten müssen vor dem 30. April 1998 beim ISHPES-Sekretariat eingereicht sein.

## ISHPES Awards: Invitation for Entries

ISHPES awards two prizes for notable accomplishments in the field of sport history: the ISHPES Award and the Reinhard Sprenger Award for work done by young scholars.

The **ISHPES Award** will be presented to a sport historian who has published pioneering work on the subject focused upon in the next ISHPES congress in Sunny Beach (Bulgaria): "Sport and Social Change". The award will be presented as a tribute to a scholar with a life-long record of research in sport history. The prize is accompanied by a certificate and an invitation to accept the award and give the opening lecture (the ISHPES Award Lecture) at the congress.

The Award winner must be a member of ISHPES. Every

ISHPES member is eligible to nominate candidates for the award, and nominations must be submitted to the President in the two-month period following the announcement of the award. Nominations must be accompanied by a list - as complete as possible - of the nominees' works as well as their major publications in the field of sport history. While nominations should be submitted in one of the official ISHPES languages, the publications accompanying the nominations may be written in any language. The prize-winner will be chosen by an Award Committee elected by the ISHPES Council.

The **Reinhard Sprenger Award for young scholars** will be

presented for the first time at the ISHPES congress in Sunny Beach (Bulgaria) for an unpublished study of outstanding quality in the field of sport history research. Participation is open to any scholar who is not over the age of 39 in the year of the Congress. The subject of the study must not be related to the topic of the ISHPES event. The study must be submitted in one of the official ISHPES languages (German, English or French) and the text itself (not including notes, appendix, etc.) must not exceed 20,000 characters. The

main criteria for selecting the winning study will be the originality of the author's approach and the knowledge gained for international sport history.

The Reinhard Sprenger Award is endowed with a prize of 1000 German marks. The winner, together with other entrants whose work is given an honourable mention, will receive a diploma, which will be presented at an award ceremony during the event. The studies must be submitted to the ISHPES secretariat before April 30, 1998.

## Prix de l'ISHPES: Invitation aux candidatures

L'ISHPES décerne deux prix pour d'excellents travaux dans le domaine de l'histoire du sport: Le prix de l'ISHPES (ISHPES Award) et le prix Reinhard Sprenger du jeune chercheur.

Le prix de l'ISHPES sera décerné au prochain congrès de l'ISHPES à Sunny Beach (Bulgarie) à un historien du sport qui a publié des ouvrages fondamentaux sur le thème du congrès "Sport et changement social". Le prix honorera le travail d'ensemble par lequel un chercheur a contribué de façon significative à l'historiographie du sport. Le lauréat obtiendra un diplôme et sera invité au congrès pour recevoir le prix et pour donner la communication inaugurale (ISHPES Award Lecture).

Le lauréat doit être membre de l'ISHPES. Tout membre de l'ISHPES peut proposer des candidats pour le prix. Les propositions doivent être adressées au président/à la présidente au plus tard deux mois après l'annonce du concours. Le curriculum vitae, la liste des publications (la plus complète possible) ainsi que les publications les plus importantes de la personne proposée sont à joindre. Les propositions devront être soumises dans l'une des trois langues officielles de l'ISHPES, les publications peuvent être rédigées

dans n'importe quelle langue. Le lauréat sera désigné par un comité élu par le Conseil de l'ISHPES.

Le prix Reinhard Sprenger du jeune chercheur sera décerné pour la première fois lors du congrès de l'ISHPES à Sunny Beach (Bulgarie). Il récompensera un travail non publié de haute qualité dans le domaine de l'histoire du sport. La participation est libre pour tout chercheur qui a moins de 40 ans pendant l'année du congrès. Le thème est indépendant du thème du congrès. Le travail doit être remis dans l'une des trois langues officielles de l'ISHPES (allemand, anglais, français). Le texte (sans les annotations) ne doit pas excéder 20.000 signes. Comme critères primordiaux pour la désignation du lauréat, seront considérées l'originalité de la problématique et la portée du contenu pour la progression de l'historiographie du sport internationale.

Le prix Reinhard Sprenger est doté de 1000 DM. Le lauréat ainsi que tous les autres participants dont les travaux auront recueilli une appréciation élogieuse, recevront un diplôme qui leur sera remis dans un cadre solennel lors du congrès. Les travaux sont à envoyer au secrétariat de l'ISHPES avant le 30 avril 1998.

## Kongreßberichte · Conference Reports · Rapports de colloques

PIERRE ARNAUD/THIERRY TERRET

### 4ème Congrès de l'ISHPES "Sport et santé dans l'histoire" Lyon (France), 16-22 juillet 1997

Le 4ème congrès de l'ISHPES s'est déroulé du 16 au 22 juillet 1997, à Lyon sur le thème "Sport et santé dans l'histoire". L'organisation en était assurée par le CRIS (Centre de Recherche et d'Innovation sur le Sport) de l'Université Lyon I avec l'appui des collectivités territoriales, notamment celui de la Région Rhône-Alpes qui avait mis son siège à la disposition des congressistes.

La semaine a connu un bon succès puisque plus de 130 personnes, représentant 27 nationalités, ont finalement assisté à plus de 80 communications et présentations de pos-

ters, ainsi qu'à une exposition permanente sur le thème de l'utilisation de l'image sportive dans l'affiche médicale et paramédicale (P. Chazaud). Ouvert à Lyon, le congrès s'est d'autre part achevé à Lausanne, en Suisse, avec une visite du Musée olympique qui a été unanimement appréciée.

Trois conférenciers invités avaient pour rôle de présenter une vue synthétique ou un éclairage singulier. Roberta Park a mis en évidence les paradoxes de la définition de la santé féminine depuis deux siècles. John Hoberman s'est attaché aux origines de la perception de la supériorité athlétique de

la race noire. Quant à André Rauch, il a abordé le thème de la santé sous un angle plus sociologique pour indiquer que la pratique sportive s'impose autant à la santé que la santé définit certains modèles de pratiques.

A l'évidence, ce simple rappel montre la grande diversité des approches potentielles. Plusieurs sous-thèmes étaient du reste proposés, qui ont connu un succès inégal, preuve que certaines orientations restent encore à approfondir. Ainsi en est-il de l'histoire du dopage, assez curieusement absente de la plupart des propositions. En revanche, le congrès a permis de développer de nombreux points de vue sur les transformations - positives ou négatives - des relations entre la santé et le sport, tant dans les pratiques que dans les institutions ou les représentations. Des aspects très différents ont été abordés au cours de ces journées, comme les représentations corporelles dans l'art byzantin en Jordanie (H. Aigner) ou chez les Celtes (D. Terry), les débuts de la médecine sportive (K. Lennartz pour l'Allemagne, K. Szikora pour la Hongrie, P. Godlewski pour la Pologne ou A. Teja pour l'Italie) et les enjeux qu'elle génère (R. Renson pour la Belgique, G. Gori ou R. Vescovi pour l'Italie fasciste, H.J. Teichler pour la RDA), la santé et les espaces balnéaires (M. Rainis pour les plages, J.C. Vernex pour les bains, M. Den Holander pour les piscines, F. Dutheil pour les cures), les relations entre certains sports particuliers et la santé, comme le ski (E.J. Allen ou Y. Morales), le vol sportif (L. Robène) ou la natation (T. Terret), les politiques sanitaires par le

sport ou l'éducation physique en Norvège (M. Goksoyr), en France (S. Villaret, N. Dechavanne, J.M. Delaplace, P. Arnaud, E. Le-Germain, J.P. Saint-Martin, T. Ducrot), au Québec (R.M. Lèbe), la question du risque et des accidents sportifs (P. Radford, W. Vamplew), le sport et la santé au féminin (G. Pfister, P. Vertinsky, G. von der Lippe), la santé dans le mouvement sportif ouvrier (A. Goumot), etc.

Il est difficile d'évoquer ici tous les sujets présentés, de même qu'il n'est guère possible d'identifier une quelconque unité dans les manières d'aborder, de questionner et de traiter le thème de la santé. Cette diversité est stimulante sur le plan scientifique, bien qu'avec le recul, il semble que certains axes, ou certaines méthodologies, soient plus sensibles dans certaines régions du globe. Si cette manifestation a été l'occasion de dresser un bilan particulièrement suggestif sur les relations entretenues historiquement entre le sport et la santé, elle a finalement aussi permis de mettre en évidence les différences d'approches, d'objets d'étude et de types d'interrogations dans la communauté des historiens du sport selon leurs origines.

Les échanges menés à cette occasion n'en sont que plus importants. Tout comme le seront assurément les actes qui suivront le congrès. Actuellement en cours d'expertise et de correction, une partie des textes présentée à Lyon sera en effet publiée fin 1998 aux éditions *Academia* (St. Augustin) dans la collection *ISHPES Studies*. Souhaitons leur la meilleure diffusion, en attendant le prochain congrès, en Bulgarie.

ROY HAY

### Annual Conference of the British Society for Sports History Keele (United Kingdom), April 12-13, 1997

The British Society for Sports History held its annual conference at Keele University on 12-13 April 1997. There were around fifty participants, with a much better gender balance than in 1996. Organised splendidly by John Bale, the conference had as its broad theme, Sport and Space, reflecting the interests of the organiser, and began with the *Sportspages* lecture delivered by Jeff Hill and Francesco Varrasi entitled 'Creating Wembley', an illustrated account of the history of the facilities built for the Empire Exhibition in 1920 (?) and the stadium. Olof Moen then provided a theoretical and empirical study of the morphogenesis of sports facilities in urban Sweden, showing how the accretion of sports venues might be conceptualised and indicating the lack of planning which resulted in the current distribution of facilities in his country. Patrick Mignon gave a closely reasoned account of the development of the new Stade de France in Saint-Denis, showing why that location was chosen, teasing out the relationships with Paris St Germain and its supporter base, and speculating on the future of the stadium after the World Cup in 1998.

After lunch the conference split into parallel sessions, and I heard Michel Raspaud discuss the changing composition and national origins of Himalayan mountaineering expeditions since the 1880s. British dominance in the early days has long since given way to Japanese climbers. This was followed by Hugh Dan MacLennan's graphic illustrated pursuit of the origins of shinty and its spread to the outposts of

empire, including Australia. I then switched rooms to catch Martin Johns on Association Football and national identity in South Wales in the inter-war years, which provoked an illuminating discussion led by Alun Evans, who has just completed an Honours thesis for De Montfort University on the relationships between the Welsh FA and its English counterpart. Evans was formerly Secretary of the Welsh FA.

The papers I missed were by John Mangan and Fan Hong on 'The authority of the body: Male body as political metaphor - fascism, ideology and masculinity in Europe and Asia', Tony Collins on 'Northerness and the Northern Union: regional identity and ideology in Rugby League', and Richard Holt's 'Golf and the English suburb: class, gender and access in a London club', in which he explained that his wife was able to provide him with a great deal of local knowledge about members, only part of which could be included in the published version of the history.

In the final session of the first day, Martti Silvenoinen discussed autobiographical and local histories of sport in Finland, arguing for the value of anecdotal micro-historical studies and discussing the ways in which these types of study have contributed to a range of forms of multi-media presentation. He was followed by Niels Kayser Nielsen who demonstrated that nationalism and sport need not be an aggressive combination, arguing that a love of fresh air and outdoor pursuits helped to constitute the notion of identity for Scandinavians in the fraught interwar years. To round

off the day, Daryl Adair tried to show that the crowds who put up with interminable waiting in difficult conditions to receive the early long distance aviators when they arrived in Australia behaved with more decorum and self-control than contemporary newspaper reports suggested.

Day two began with a characteristic piece by Benny Peiser on the evidence for sport in ancient Egypt, highly illustrated and tantalising in its partial revelation of some of the meanings of the activities portrayed. John Bale then presented Tutsi high jumping as a liminal practice somewhere between traditional cultural behaviour and the origins of modern sport as perceived by Europeans - a fascinating and densely argued piece. He was followed by John Manners who dissected the extraordinary dominance of the Kalenjin of Kenya of middle and long distance running - cross country, road and track - in the last two decades. He examined the range of explanations which have been offered for this virtual monopoly, rejecting most.

The conference then split once again and the session in which I presented my paper began with Daniel Bloyce on the diffusion of baseball in Britain. I tried to apply some domestic and international perspectives to the history of

Association football in Australia and the role of migrants in the development of the game. Matt Taylor then delivered the results of the study which Pierre Lanfranchi and he have completed on English soccer players in France in the 1930s. In the other room, John Burnett talked on the geography and landscapes of horse racing in Scotland, Kenth Sjöblom discussed the spatial development of cycling in Helsinki from 1860 to the 1900s and Grant Jarvie and Lorna Jackson talked of deer forests, sporting estates and the decline and fall of the British aristocracy.

Two first class papers rounded off the conference. First Mike Cronin argued that the Gaelic Athletic Association is unique in the extent to which it has named its sports fields after key figures in the political struggle for Irish independence. In doing so it has quite deliberately tapped into a popular consciousness of history which sustains and cherishes national symbolism. Then Wray Vamplew in his generous way encouraged John Tolson to unpick the arguments advanced in *The Turf* about the impact of railways on horse racing in Victorian England. This was a graphic illustration of the way knowledge should advance but so seldom does in an academic setting.

GERTRUD PFISTER

## 25. Jahrestagung der North American Society for Sport History Springfield (USA), 23. bis 26. Mai 1997

Der NASSH-Kongress überraschte durch die große Zahl von Beiträgen, die in drei parallelen Sitzungen vorgestellt wurden. Es war daher auf der einen Seite unmöglich, einen Überblick über alle Vorträge und Diskussionen zu erhalten. Zudem wurden manche interessanten Beiträge zur gleichen Zeit vorgetragen, so daß es schwierig war, sich zu entscheiden. Auf der anderen Seite war durch die große Zahl der Vorträge auch gewährleistet, daß alle auf ihre Kosten kamen.

Für europäische Sporthistoriker/innen waren insbesondere die Sektionen über "Gender Issues", "Ethnic and Racial Issues", "Sport, Health and Medicine" sowie "Sport and Race" fruchtbar. Aber auch in anderen Sektionen stieß man auf neue Fragestellungen und Ansätze, interessante Zusammenhänge und weiterführende Perspektiven. Hier möchte ich insbesondere auch die Sektionen "Modern Mountaineering: Issues and Images" oder "Sport and Commerce" erwähnen.

Spannend und lehrreich war vor allem auch die Auseinandersetzung über "Method and Methodology in Sport History: Is There Any One Way?" Cynthia Sydnor stellte einen Beitrag über die Entwicklung des Synchronschwimmens in "postmoderner Form" vor. Zahlreiche Assoziationen, Zitate aus verschiedenen Quellen, poetisch anmutende Interpretationen ergaben ein farbiges Bild, allerdings keine systematische Rekonstruktion der Geschichte dieser Schwimmdisziplin. Für mich blieben zahlreiche wichtige Fragen offen, bzw. sie wurden gar nicht gestellt. Zwei "Responder" setzten sich dann ablehnend bis kritisch mit dieser Art des historischen Textes auseinander. Auch für diejenigen, die sich nicht von der postmodernen Dekon-

struktion der Quellen und Darstellungen überzeugen ließen, brachte diese Diskussion zahlreiche Denkanstöße und - für mich wenigstens - den Vorsatz, mich intensiver mit historischen Methoden und ihren Möglichkeiten und Grenzen auseinanderzusetzen.

In der Sektion "Gender between the Wars" wurden folgende Untersuchungen vorgestellt: "Conflicting Femininities: The Discourse on the Female Body and the Physical Education of Girls in National Socialism" (Gertrud Pfister), "Playing the Game: Representations of Female Athletes in U.S. Women's Sport Fiction, 1930 - 1940" (Joli Sandoz) und "Accepted Femininities and Masculinities in the Field of Sport in Norway in the 1930s" (Gerd von der Lippe). Sie boten in verschiedener Hinsicht unterschiedliche Perspektiven. Gemeinsam war den drei Vorträgen, daß sie die Rolle des Geschlechts in der Konstruktion des Frauensports in den 20er und 30er Jahren deutlich machten. In allen drei Beiträgen wurden die Zusammenhänge zwischen Ideologien und sportlicher Praxis, die Botschaften, die der weibliche Körper inner- und außerhalb des Sports transportierte und die Geschlechterverhältnisse im historischen Kontext angesprochen und diskutiert. Da ein Responder die Vorträge kurz zusammenfaßte und weiterführende Fragen stellte, kam es zu einer intensiven Diskussion, in der sowohl universelle Züge als auch kulturspezifische Besonderheiten der Geschlechterordnung und des Frauensports herausgearbeitet wurden.

Die auf dieser Tagung diskutierten Fragen und Ansätze werden auf der nächsten NASSH-Tagung in Windsor wieder aufgegriffen. Eine Teilnahme ist allen ISHPES-Mitgliedern empfohlen.

ARND KRÜGER

### Second Seminar of the European Committee for the History of Sport Katowice, September 17-21, 1997

The Seminar took place at the Academy of Physical Education (AWF) in Katowice, September 17 - 21, 1997, under the title "The History of Sport and Tourism in Europe". There were more than 50 participants from 9 countries and 3 continents presenting 40 papers in four European languages. The discussion of the papers, however, took place in either English or French (or both).

CESH has started the annual Horst Ueberhorst Honorary Address in Katowice. This is to honour the life work of Prof. Ueberhorst, now retired, who has been one of the major driving forces to bring together scholars from around the globe and encourage cooperative research. The six-volume world history of physical education and sport, which he has edited over a 15-year period is still unsurpassed in scope and quality. The first address was delivered by Prof. George Eisen (Pomona, California) on the history of Jewish sport. Eisen, who has studied with Ueberhorst, is one of the foremost scholars of Jewish sport history and will edit the special edition of the *Journal of Sport History* in 1998 dealing with the one hundred years of organized Jewish sports in Europe. Katowice is next to Auschwitz, to which the participants made a most memorable visit.

The two (500 ECU each) Annual Michele DiDonato Junior Scholar Awards (scholars not older than 35 years of age) were split this time three ways between (in alphabetical order):

André Gounot (Free University of Berlin): "Tourism and

Political Propaganda. The Sporting Delegations to the Soviet Union before World War II"; Harald Oelrich (University of Münster): "Nation or State? Foreign Political Aspects in European Students' Sport between the Two World Wars"; Swantje Scharenberg (University of Göttingen): "Motor Racing in the Roaring Twenties: Breaking the Boundaries of Space, Time and Economy".

After the two-year presidency of Prof. Arnd Krüger (University of Göttingen), Prof. Wray Vamplew (De Montfort University, Leicester) will serve for the next two years. President-elect for the period 1999 - 2001 is Dr. Joachim K. Rühl (German Sport College, Cologne).

The Proceedings of the Katowice seminar will be published; the booklet of abstracts can be ordered from the Secretary-Treasurer Dr. J.K. Rühl, Institut für Leichtathletik und Turnen, PO Box, Deutsche Sporthochschule Köln, 50927 Köln, Germany.

The Proceedings of the First Conference in Rome have been published (455 pp., double columns). The participants will receive their copy by mail. It can be ordered from the same address. The price is prepaid 50 US \$ (personal checks in German marks or US Dollars welcome) or 50 US \$ plus postage for orders paid afterwards. Sorry, no credit cards.

The 3rd CESH Conference will be held on December 2-6, 1998 in Copenhagen. The 4th CESH Conference will take place in Florence, Italy, in December 1999.

CHRISTIAN BECKER/ANDRÉ GOUNOT/KLAUS REINARTZ

### Symposium d'histoire du sport "La performance sportive et ses mutations historiques" Bayreuth (Allemagne), 22-24 septembre 1997

Organisé dans le cadre des 13èmes Journées universitaires des sciences du sport, ce symposium a pris la suite des séminaires annuels de la Section d'histoire du sport au sein de l'Association allemande des sciences du sport. D'un côté, son intégration dans les Journées universitaires, placées sous le thème "Performant dans le sport, en forme dans la vie", a nécessité une réduction du temps habituellement prévu pour les séminaires annuels de la Section. D'un autre côté, elle a toutefois permis un échange plus intense avec les représentants d'autres disciplines des sciences du sport, certains d'entre eux ayant participé aux débats du symposium, d'autres ayant présenté des communications thématiquement apparentées à l'histoire du sport dans le cadre d'autres séances du colloque.

On peut néanmoins regretter que le thème du sport en RDA n'ait pas fait l'objet d'une session spéciale. Ainsi, la communication de H. J. Teichler (Potsdam) sur les décisions concernant le sport de haut niveau prises par le Bureau politique du SED (Parti socialiste unifié d'Allemagne) a eu lieu dans le cadre d'une séance plénière du colloque. Celle de son collègue G. Spitzer, consacrée au contrôle exercé par la "Staatssicherheit" (service de sécurité de l'Etat) sur le sport

de haut niveau et la science du sport, figurait dans le programme du symposium d'histoire du sport, et les remarques fort intéressantes de H. Kunath (Leipzig) sur la psychologie du sport en RDA ainsi que celles de J. Hinsching sur l'application du modèle soviétique par les sciences du sport en RDA pouvaient être écoutées dans une session intitulée "Les sciences du sport en Allemagne - l'évolution des sciences dans le cadre des rapports tendus entre l'Europe de l'Ouest et de l'Est". Ces quatre communications fortement complémentaires, permettant dans leur ensemble - et seulement dans leur ensemble - une vue relativement nuancée du système sportif de la RDA et suggérant une profonde remise en question de certaines idées reçues, ont montré tout l'intérêt qu'il pouvait y avoir d'organiser plus résolument ce colloque selon la formule des sessions thématiques pluridisciplinaires.

Teichler s'est notamment interrogé sur les "secrets de la réussite" du sport de haut niveau est-allemand. A la lecture des décisions du Bureau politique, de plus en plus orientées dès les années cinquante vers la production de grandes performances, il apparaît que cette réussite est avant tout attribuable au fonctionnement centraliste de l'Etat et à la mise en

application à grande échelle des directives du Parti. Spitzer a montré un aspect majeur des mesures étatiques: le contrôle politique rigide exercé sur les dirigeants et les athlètes et un système de dopage extrêmement élaboré, bénéficiant du soutien officiel de l'appareil d'Etat. Ces deux présentations ont soulevé quelques critiques à l'égard de l'utilisation exclusive de sources reflétant les vues des autorités politiques. Ne donnent-elles pas une représentation du système sportif bien trop éloignée des réalités quotidiennes et des expériences vécues par les différentes catégories de personnes impliquées (politiciens, agents du service de renseignement, dirigeants sportifs, scientifiques, entraîneurs, athlètes)?

A cet égard, les remarques de Kunath et de Hinsching ont été instructives dans la mesure où ces deux chercheurs qui ont connu le système de l'intérieur se sont attachés à montrer certains décalages entre la rhétorique et les programmes officiels d'une part et les modes de fonctionnement réels des sciences du sport en RDA d'autre part.

Sans doute, la réalité du sport en RDA est extrêmement complexe, et l'histoire du sport est encore loin de s'en être véritablement approchée. Pour l'instant, il est nécessaire et légitime d'explorer des séries de documents bien circonscrites et d'en tirer des conclusions provisoires, avant de les confronter à d'autres sources. Il s'agira en fait de trouver une voie équilibrée entre deux approches contradictoires du communisme: l'une qui identifie le communisme à l'appareil répressif et aux visées totalitaires des partis communistes, l'autre qui voudrait présenter l'histoire de la vie quotidienne et des perceptions mentales du peuple comme seule "histoire réelle". Ce débat, souvent accompagné de positions idéologiques sous-jacentes, relève aujourd'hui d'un certain intérêt public: en Allemagne presque autant qu'en France, le "Livre noir du communisme" qui vient d'être publié sous la direction de S. Courtois, a amplement été discuté dans la presse. En procédant à un examen minutieux d'un phénomène révélateur au niveau politique aussi bien qu'au niveau social et culturel, les historiens du sport devraient avoir leur mot à dire.

Si l'histoire du temps présent est assez bien représentée dans l'historiographie du sport en Allemagne, la culture physique du moyen-âge est peu étudiée. Pourtant, il vaut bien la peine de se plonger dans cette époque pour mieux aborder la question de la spécificité du "sport moderne", comme l'a bien démontré J. Rühl avec sa communication consacrée aux règlements des tournois et aux modes d'enre-

gistement des résultats.

M. Lämmer ("La notion de la performance dans l'Antiquité grecque") a rappelé les différences fondamentales entre les compétitions de l'Antiquité où ne comptait que la victoire ou la défaite dans le duel direct, et les principes du sport de compétition moderne qui reposent sur la quantification abstraite, l'enregistrement de records et les tableaux de classement.

Deux contributions ont été consacrées à la course à pied: K. Lennartz a examiné la question de l'établissement définitif de la distance de 42,195 km pour la course de marathon, A. Krüger a dégagé les grands changements des systèmes d'entraînement dans la course de demi-fond et de fond au 20<sup>e</sup> siècle. Se basant non seulement sur des revues spécialisées mais aussi sur nombre de biographies d'athlètes célèbres, Krüger est entré dans le terrain particulièrement intéressant de l'histoire socio-culturelle des performances sportives.

J. Wetterich a examiné l'attitude des mouvements de jeunesse et du mouvement sportif ouvrier à l'égard du modèle du sport de compétition (1900-1933). Confrontant les constats empiriques à la théorie des mouvements sociaux de Joachim Raschke, il a montré d'autant plus clairement les limites qu'il y avait notamment pour le mouvement sportif ouvrier à mettre en pratique des conceptions alternatives du sport.

Suite à l'analyse de revues illustrées, H. Egger ("L'enthousiasme du record dans la République de Weimar") a constaté que la performance individuelle a progressivement été présentée dans les années vingt comme une valeur extrêmement positive, les grandes performances finissant par être perçues comme véritable symbole de la modernité. Cependant, notamment pendant les dernières années de la République de Weimar, quelques voix se sont levées pour mettre en garde contre la "folie des records".

Traitant également le thème du journalisme sportif dans la République de Weimar mais utilisant la presse quotidienne comme source, S. Scharenberg a notamment insisté sur le rôle des reportages sportifs pour la transmission d'une image dominante du sport, reposant très largement sur la notion de performance. Une conscience de ce rôle se serait cependant formée très lentement parmi les journalistes sportifs de cette époque.

Ce thème va sans doute être repris lors du prochain séminaire de la Section d'histoire du sport qui aura lieu en mai 1998 à Berlin sous le titre "Le sport dans les médias, la littérature et la culture".

JEAN-MICHEL DELAPLACE

### 7<sup>ème</sup> Carrefour de l'Histoire du Sport: Le sportif, l'entraîneur, le dirigeant Montpellier (France), 29-31 octobre 1997

Le colloque s'est déroulé du 29 au 31 octobre 1997, dans l'amphithéâtre de la Maison Départementale des Sports de l'Hérault. Il a réuni plus de 30 spécialistes de l'histoire du sport dont plusieurs Professeurs étrangers - belges et allemands - parmi lesquels Gertrud Pfister, présidente de l'ISHPES et Roland Renson de l'Université Catholique de Leuven. Le Directeur de l'Ecole Normale Supérieure de Casablanca (Maroc), Rachid Cherkaoui, était venu en observateur. La présence de Jean Amsler (83 ans), ancien collabo-

rateur de la revue EPS et grand témoin de l'histoire du sport a permis quelques précisions et mises au point « à chaud » fort appréciées. Plus de cent participants se sont succédés tout au long des trois journées.

Les communications ont principalement traité du quotidien des sportifs, des biographies, des itinéraires politiques et sportifs d'hommes illustres, et d'autres moins connus, des stratégies des acteurs sociaux dans le sport.

Ainsi, Henry de la Vaux (sports aériens), Charles

Granville Bruce et Armand Charlet (alpinisme), Léon Boillée (sports mécaniques), Ivor Montagu (tennis de table), Guy Tassin de Villepion (natation), Charles Cazalet (gymnastique) et bien d'autres encore, nous sont apparus comme autant de pionniers des sports modernes, figures pathétiques et attachantes, toutes révélatrices de la grande oeuvre en marche : le sport.

A côté de cette « galerie de portraits » ont été évoqués certains usages dans le sport comme les vêtements des premiers alpinistes ou le régime alimentaire des athlètes aux jeux olympiques d'Anvers en 1920. L'étude historique des relations qu'ont entretenues l'entraîneur Hermant et son nageur Paris nous a montré la permanence de la dimension affective et psychologique dans le sport, ce qu'a confirmé le témoignage d'un arbitre de rugby. L'ancrage culturel des sports n'a pas été non plus négligé dans les interventions portant sur « l'esprit fondeur jurassien », la sociabilité dans les joutes sétoises et l'étude du processus de sportivisation au début du siècle en Allemagne.

Félix Eboué, Jacques Doriot, Henry Paré et Agénor Dutremblay ont tous en commun d'être des hommes politiques dont la trajectoire a intégré, à un moment ou à un autre, la dimension sportive. Mécènes, militants, prosélytes ou opportunistes, ils ont laissé leur empreinte dans l'histoire du sport, ce qui a été magistralement mis en évidence par les orateurs.

Des approches plus socio-historiques ont permis d'analyser les stratégies mises en oeuvre par les dirigeants sportifs et d'appréhender les problèmes du dopage dans le sport au travers d'une constante historique dans les pratiques de compétition : « le mensonge et la tricherie » pour se prolonger dans des considérations plus théoriques et méthodologiques.

HANS LANGENFELD

### **Lo sport in uniforme. Cinquant'anni di storia in Europa (1870 - 1914) Der erste Kongreß zur Geschichte des Militärsports Rom (Italien), 7.-8. November 1997**

1991 führte das gemeinsame Interesse am Militärsport beim zweiten ISHPES-Kongreß in Las Palmas eine Gruppe von Sporthistorikerinnen und -historikern zusammen, die dieses Thema seither in ihrer Arbeitsgemeinschaft weiter verfolgt haben und nun ihren ersten Kongreß veranstalten konnten. Angela Teja war es gelungen, für diese Veranstaltung die ideelle und finanzielle Unterstützung des CONI und des italienischen Verteidigungsministeriums zu gewinnen. So konnten vor einem Auditorium, das größtenteils aus uniformierten Spitzensportlern bestand (unter ihnen der legendäre Raimondo d'Inzeo), bekannte Sporthistoriker (Goksoyr, Gonzalez Aja, Mangan, Spivak, Teja, Tolleneer) in ihren Hauptreferaten zentrale Probleme des Kongreßthemas unter dem Blickwinkel ihrer Heimatländer vorstellen. Im Rahmenprogramm berichteten weitere, vor allem italienische Forscher von den Ergebnissen spezieller Untersuchungen. Der Vortrag des CONI-Präsidenten Mario Pescante, der erstaunliche Vertrautheit mit historischem Denken und eine enge persönliche Beziehung zur Sportgeschichte offenbarte, bildete einen würdigen Abschluß des Kongresses.

Auffällig war, daß das eigentliche Thema, die Entwick-

La projection d'un film sur les « origines sportives du cinéma » a permis de découvrir des images sportives datant de plus d'un siècle et de réhabiliter Georges Demeny, celui qui fut peut-être le véritable inventeur du cinéma.

Enfin, une communication sur Marcel Cerdan, présentée le jour anniversaire de sa disparition, en présence de son petit fils, Marcel, 3ème du « prénom » et de personnes l'ayant connu ou vu boxer comme Yves Henry, ancien journaliste à l'ORTF, a fait souffler sur le colloque un vent de souvenirs et d'émotion.

Les congressistes ont pu par ailleurs goûter à l'hospitalité et à la convivialité du département de l'Hérault sous la forme d'un apéritif offert par l'Office Départemental des Sports de l'Hérault et d'un dîner dans les salons de l'Hôtel du Département en présence du Président de l'ODSH, du Président de l'Université, du Directeur Régional de la Jeunesse et des Sports, du Doyen de la Faculté des Sciences du Sport et de nombreuses personnalités du sport départemental.

Les actes seront publiés aux éditions l'Harmattan (Paris) en octobre 1998. Le 7ème Carrefour est mort, vive le 8ème ! Il aura lieu en octobre 1998 à Bordeaux.

Liste des intervenants : André Beaudou, Paul Boury, Jean-Paul Callède, Evelyne Combeau-Mari, Jean Corneloup, Jacques Defrance, Jean-Michel Delaplace, André Drevon, Jacques Dumont, André Gounot, Nadine Haschar-Noé, Olivier Hoibian, Laurence Klein, Elizabeth Lê-Germain, Philippe Liotard, Jean-François Loudcher, Yves Moralès, Camille Morcau, Nathalie Mougou, Gertrud Pfister, Charles Pigeassou, Alex Poyer, Jérôme Pruneau, Michel Rainis, Michel Raspaud, Roland Renson, Luc Robène, Jean-Marc Silvain, Anne Tatu, Thierry Terret, Gerhard Treutlein, Sylvain Villaret.

lung des "Sports in Uniform", gegenüber Aspekten der Militarisierung des Sports (und der Gesellschaft) in den Jahrzehnten vor dem 1. Weltkrieg in den Hintergrund trat. Die "Ideologie in Uniform" (Goksoyr), der Patriotismus in den paramilitärischen Jugendorganisationen als moralische Aufrüstung der Nation (Spivak, Tolleneer), das militärische Zeremoniell in den Sportvereinen (Teja) und die Einstimmung britischer Sportler auf Krieg und Heldentod (Mangan) setzten dagegen interessante mentalitätsgeschichtliche Akzente. Fruchtbare Ansätze zu vergleichender Forschung boten die Versuche, generelle Hypothesen zur Diskussion zu stellen, z.B. die Behauptung, der moderne Sport verdanke seine Entwicklung vorrangig den vom Militär ausgehenden Anstößen (was nicht alle Referenten bestätigen wollten).

Die Arbeitsgruppe "Sport und Militär", die unter ihren spiritus rectores Jan Tolleneer und Angela Teja mit diesem Kongreß ein wichtiges sporthistorisches Forschungsfeld eröffnet hat, plant, in den kommenden Jahren Folgeveranstaltungen zu diesem Themenbereich in Spanien und in Belgien durchzuführen.

## Ausstellungsberichte · Exhibition Reports · Rapports d'expositions

TONI NIEWERTH

### Sport unter dem Davidstern. Internationale Wanderausstellung zur Geschichte der jüdischen Sportkultur

21. August bis 15. September 1997, Basel (Schweiz)

Körper- und Bewegungskultur nahmen in der jüdischen Geschichte, in Abhängigkeit von den gesellschaftlichen und politischen Bedingungen, die das Leben der Juden bestimmten, einen unterschiedlichen Stellenwert ein. Im Gegensatz zum antisemitischen Zerrbild, das den Juden körperliche Leistungsfähigkeit fast völlig absprach, gibt es in allen Epochen Hinweise einer positiven Bewertung spielerischer bzw. sportlicher Bewegungsformen. Schon in der biblischen und talmudischen Literatur finden sich Textstellen, die körperliche Ertüchtigungen befürworten. Und auch im Mittelalter, in dem die intellektuelle Erziehung deutlich im Vordergrund stand, gibt es einige wenige Juden, die, wie der wohl bedeutendste jüdische Philosoph des Mittelalters, Mose ben Maimon (Maimonides), die gesundheitliche Bedeutung körperlicher Übungen erkannten.

Juden waren auch sowohl in der Turnbewegung als auch in der sich im 18. und 19. Jahrhundert verbreitenden Sportbewegung von Beginn an vertreten. Manche von ihnen waren nicht nur in jüdischen Kreisen populär, sondern gehörten, wie z.B. der als "Vater des Boxens" gepriesene englische Meisterboxer Daniel Mendoza, zu den bekanntesten Sportlern ihrer Epoche.

Eine eigenständige jüdische Turn- und Sportbewegung bildete sich jedoch erst zu Beginn dieses Jahrhunderts heraus. Vor dem Hintergrund eines zunehmenden, auch in die Turnvereine hineinwirkenden Antisemitismus und unter dem Einfluß der Zionistischen Bewegung wurden Ende des 19. Jahrhunderts die ersten jüdischen Turnvereine und nur wenige Jahre später ein erster national-jüdisch ausgerichteter Jüdischer Turnverband gegründet. In den nachfolgenden Jahrzehnten entfaltete sich in zahlreichen Ländern ein breit gefächertes Spektrum jüdischer Turn- und Sportorganisationen, die nicht nur ein vielfältiges Angebot an Sportarten abdeckten, sondern auch sehr unterschiedliche politische Grundströmungen im Judentum vertraten.

Die vom Schweizer Sportmuseum Basel, dem Pierre Gildesgame Maccabi Sports Museum in Ramat Gan (Israel) und dem Sportmuseum Berlin konzipierte und in Basel erstmals gezeigte Ausstellung "Sport unter dem Davidstern" dokumentiert auf insgesamt 27 Tafeln und in 6 Vitrinen diese Vielfalt der jüdischen Sport- und Bewegungskultur. Gegliedert in einen internationalen und einen regionalen Teil, der sich mit der Geschichte des jüdischen Sports in der Schweiz beschäftigt, erhalten die Besucher/innen einen Einblick in sehr unterschiedliche jüdische Sportwelten. Nach einem kurzen Rückblick auf die Geschichte der jüdischen Körperkultur bis zum 18. Jahrhundert wendet sich die Ausstellung ihrem

eigentlichen Schwerpunkt zu: der Geschichte der jüdischen Sportkultur in Europa und Palästina bzw. Israel seit dem Ende des 19. Jahrhunderts. Thematisiert werden u.a. die Entwicklung vom Verein zum Verband, der Wandel vom zunächst dominierenden Turnen zum später vorherrschenden Sport, aber auch die Bedeutung des Turn- bzw. des Sportvereins als Ort jüdischer Identitätsbildung. Ausführlich wird auf die Zeit des Nationalsozialismus eingegangen. Unter dem Titel "Tragt ihn mit Stolz den gelben Stern" wird der Blick des Besuchers vor allem auf die großen Leistungen bei der erzwungenen Neuorganisation der jüdischen Sportbewegungen und auf die Bedeutung der jüdischen Sportvereine für die Festigung des jüdischen Selbstbehauptungswillens gelenkt. Den Gegenpol dazu bildet ein Abschnitt, der den Opfern der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft gewidmet ist. Ein weiterer Schwerpunkt beschäftigt sich mit den Olympischen Spiele 1936 in Berlin. Dabei werden u.a. die sehr unterschiedlichen Reaktionen und Einstellungen jüdischer Spitzensportler(innen) auf die Spiele und auf ihre Nominierung thematisiert.

Im Zentrum der Ausstellung steht die Geschichte der national-jüdischen Turn- und Sportbewegung. Darüber hinaus werden aber auch andere Facetten der jüdischen Sportkultur aufgegriffen. So werden den Besuchern auch jene jüdischen Sportorganisationen vorgestellt, die, wie z.B. der nationaldeutsch ausgerichtete *Sportbund Schild* oder der dem Arbeitersport angeschlossene HAPOEL, in scharfem Gegensatz zum Makkabi standen. Ein eigener Ausstellungsteil setzt sich mit der Rolle jüdischer (Spitzen-)Sportler/innen auseinander, die nicht Mitglied eines jüdischen Vereins waren, die aber, wie z.B. Mark Spitz oder Agnes Keleti, gleichwohl von ihrer Umwelt als jüdische Sportler wahrgenommen wurden.

Nach ihrer ersten Präsentation in Basel soll die Ausstellung im Sommer 1998 in Israel und im Herbst 1998 in Berlin gezeigt werden.

Die Ausstellung ist als Wanderausstellung konzipiert und kann von Interessenten jederzeit ausgeliehen werden.

Anfragen und Hinweise können an die folgende Adresse gerichtet werden:

Schweizer Sportmuseum Basel  
 Dr. Max Triet  
 Missionsstr. 28  
 CH-4003 Basel, Postfach  
 Schweiz  
 Tel.: +41-61-261 12 21  
 Fax.: +41-61-261 12 47

## Nachrichten · News · Nouvelles

GERLINDE ROHR

### Das Sportmuseum Leipzig

Im Sommer 1997 konnte das Sportmuseum Leipzig auf sein 20jähriges Jubiläum und eine recht wechselvolle Geschichte zurückblicken. Es wurde am 23. Juli 1977 auf der Dammkronen des Leipziger Zentralstadions als erstes Museum seiner Art nach 1945 in Deutschland eröffnet und präsentierte auf ca. 600m<sup>2</sup> Fläche rund 150 Jahre deutscher Turn- und Sportgeschichte am Beispiel Leipzigs. Bis heute ist es eine städtische, zum Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig gehörende Einrichtung.

Die Gründung des Leipziger Sportmuseums führte seinerzeit auch in Berlin und Köln zu Initiativen für den Aufbau weiterer Sportmuseen, doch blieb es bis zur Schließung seiner Dauerausstellung im Jahre 1991 das einzige allgemeine Sportmuseum Deutschlands mit ständiger Ausstellung sowie Arbeits-, Magazin- und Veranstaltungsräumen unter einem Dach. Jährlich besuchten bis zu 40.000 interessierte Bürger das Museum und seine zwei bis vier Sonderausstellungen. Darüber hinaus pflegte das Sportmuseum Leipzig intensive Kontakte mit den Partnereinrichtungen des Nachbarlandes Polen, die ab Mitte der 80er Jahre zu regelmäßigen Ausstellungspräsentationen in Warschau, Lublin und Krakow führten.

Mit der politischen Neuorientierung im Osten Deutschlands stand ab 1990 auch das Sportmuseum Leipzig zur Disposition. 1992 mußte es die Räume im Zentralstadion verlassen, was nicht nur zum Verlust seiner Ausstellungsräume führte, sondern die Sammlungen akut gefährdete. Letztere konnten vor allem durch das Wirken des im Oktober 1991 gegründeten "Förderverein Sächsisches Sportmuseum Leipzig e.V." und die zwei verbliebenen Mitarbeiter des Museums vollständig erhalten und in der Folgezeit sogar vermehrt werden.

Von einem Anfangsbestand mit rund 4000 Objekten im Jahre 1977 erweiterten sich die Sammlungen bis heute auf über 75.000 Realien. 1996 erhielt der Museumsfundus nach Jahren der Ungewißheit über den Fortbestand der Einrichtung sowie nach mehreren Umzügen innerhalb Leipzigs eine neue Heimstatt: In einem Gebäude nahe des Leipziger Zentralstadions können nun die Sammlungen und die Bibliothek des Museums wieder öffentlich genutzt werden. Da das Sportmuseum Leipzig jedoch noch nicht wieder über eigene Ausstellungsräume verfügt, gestaltet es Sonderausstellungen an wechselnden Orten der Region und beteiligt sich darüber hinaus mit zahlreichen Leihgaben an Expositionen anderer Museen des In- und Auslandes, so daß wenigstens zeitweise Musealien aus dem umfangreichen Bestand der Öffentlichkeit zugänglich sind.

Besonders gefragt sind Objekte zu folgenden Themen- und Sammelschwerpunkten des Museums:

- Geschichte des Arbeitersports in Deutschland von den Anfängen bis 1933
- DDR-Sport

#### - Turnfeste

sowie allgemeine Realien - wie Geräte, Kleidung und Zubehör - zur Geschichte von Sportvereinen und Sportarten (insbesondere Turnen, Radsport und Leichtathletik).

Dem Sporthistoriker, Museologen und jedem an Sportgeschichte interessierten Bürger stehen darüber hinaus folgende Bibliotheks-, Archiv- und Sammlungsbestände zur Verfügung (Auswahl):

- Ein umfangreicher Bestand vor allem an Abzeichen, Plakaten, Fahnen und Wimpeln, Fotos, Dokumenten sowie Periodika aus der deutschen Arbeitersportbewegung, darunter die "Arbeiter-Turn-Zeitung", "Die freie Turnerin", die "Freie Sportwoche, Zeitschrift für Fußball, Leichtathletik und Turnen", "Die Athletik", "Der Naturfreund" sowie Vereinsschriften; Literatur und Archivmaterial über die Bundesschule des Arbeiter-Turn- und Sportbundes, zu den Arbeiter-Turn- und Sportfesten und den Internationalen Arbeiter-Olympiaden; Akten der Kampfgemeinschaft für Rote Sporteinheit, Landesleitung Sachsen u.a.;
- Musealien zur bürgerlichen deutschen Turn- und Sportbewegung ab Mitte des 19. Jahrhunderts, darunter eine Vielzahl textiler Objekte, Abzeichen, Medaillen und Plaketten, Urkunden, Fotos und Dokumente, Fest- und Vereinsschriften (vorwiegend Raum Sachsen) sowie Periodika wie "Deutsche Turn-Zeitung", "Mitteldeutsche Sportzeitung", "Der Turner aus Sachsen", "Wassersport, Älteste Fachzeitschrift für Rudern und verwandte Sportzweige", Jahrbücher u.a.;
- Dokumente, Fotos, Abzeichen, Erinnerungstücke, Festschriften u.a. zur deutschen Turnfestbewegung (ab 1863 bis 1938);
- Dokumente, Foto- und Filmmaterial aus dem Institut für Leibesübungen der Universität Leipzig (30er und 40er Jahre);
- die Spezialsammlung Sportplakate der Sowjetischen Besatzungszone/DDR, Schwerpunkt Mitteldeutschland (1945-1960);
- das Archiv der Turn- und Sportfeste der ehemaligen DDR (1954-1987);
- Musealien zur DDR-Sportgeschichte, darunter Periodika wie "Deutsches Sportecho" (1952-1990) und Mitteilungsblätter von DDR-Sportverbänden ("Die neue Fußballwoche", "Tischtennis", "Der Tourist" u.a.);
- Memorabilia ehemaliger und noch aktiver Athleten und Sportfunktionäre, vorwiegend aus dem mitteldeutschen Raum (20 Jahre bis Gegenwart) u. v. a. m.

Die vorhandenen Sammlungen werden laufend und zielgerichtet mit personeller und finanzieller Unterstützung des Fördervereins ergänzt. Kürzlich ist mit der computergestützten Erfassung der Bestände begonnen worden, doch werden die althergebrachten Findmittel wie Inventarbuch,

Karteikatalog und nicht zuletzt das gute Gedächtnis des Museologen noch über einen längeren Zeitraum bei wissenschaftlichen Anfragen zu Bibliotheks- und Sammlungsbeständen dominieren (müssen).

Neben der Bewältigung der laufenden Bestandsarbeit sehen Mitarbeiter und Förderer des Museums die wichtigste Aufgabe darin, baldmöglichst Räume für das Einrichten einer Dauerausstellung zu finden, um so im Verständnis der Bürger endlich wieder ein "richtiges" Museum zu sein.

Anschrift:

Stadtgeschichtliches Museum Leipzig  
Sportmuseum Leipzig / Sammlungs- und Dokumentationszentrum, Einrichtung der Stadt Leipzig  
Friedrich-Ebert-Straße 130  
04105 Leipzig  
Tel./Fax: (049)341/980 64 91  
Ansprechpartner:  
Dr. Gerlinde Rohr (Leiterin)  
Wolfgang Merz (Sammlungen/Bibliothek)

## Pinboard

### ISHPES Studies: special price reduction for IHPES members

With this Bulletin, we have sent a publicity page on the volumes of the IHPES Studies. As IHPES participates in the financing of this series, a special price reduction of 25% is being given to all IHPES members until February 28, 1998. Orders must be addressed to Academia. Please support the IHPES Studies by using this offer.

Diesem Bulletin ist ein Prospekt der in der IHPES-Reihe veröffentlichten Bände beigelegt. Da die Reihe von IHPES mitfinanziert wird, räumt der Verlag bis zum 28. Februar einen Nachlaß von 25% für IHPES-Mitglieder ein. Bestellungen sind an den Verlag zu richten. Wir bitten die Leser und Leserinnen, die IHPES-Reihe zu unterstützen und diese Aktion zu nutzen.

Avec ce Bulletin, nous vous avons envoyé une feuille de publicité sur les volumes de la collection de l'ISHPES. Dans la mesure où l'ISHPES participe au financement de cette collection, la maison d'édition accorde jusqu'au 28 février 1998 une réduction de 25% pour les membres de l'ISHPES. Les commandes sont à envoyer aux éditions Academia. Nous prions nos lecteurs de soutenir la collection de l'ISHPES en utilisant cette offre.

### Invitation to the Paavo Nurmi Writing Contest "Meetings with Paavo Nurmi"

*Under the patronage of IHPES*

The year 1997 marks the 100th anniversary of the birth of the legendary Finnish runner Paavo Nurmi (1897-1973). To celebrate the occasion, the Finnish Society of Sports History and the Sports Museum Foundation of Finland have declared an international writing contest under the title "Meetings with Paavo Nurmi", open to all.

The first objective of the Writing Contest is to find previously unearthed material about Paavo Nurmi, both as a person and as an athlete, preferably based on the writers' own personal reminiscences: what kind of meetings did Paavo Nurmi, the man and the sportsman, have with other

### Le livre des résumés du Congrès de l'ISHPES "Sport et santé dans l'histoire"

Il nous reste quelques livres des résumés, disponibles pour les membres de l'ISHPES qui n'ont pu être présents à Lyon et qui souhaiteraient avoir un aperçu des communications. Le livre est à commander à Thierry Terret, au prix de 50 FF (10 US dollars) plus frais de port.

Les contributions complètes des participants sont actuellement en cours d'expertise. Les actes seront publiés dans la collection IHPES Studies (Academia Verlag) en 1998. Les commandes peuvent être d'ores et déjà prises.

Contact:

THIERRY TERRET  
CRIS - UFRAPS, Université Lyon 1  
27/29 Bd du 11 novembre 1918  
69622 Villeurbanne Cedex, France  
Tel.: (33) 4 72 44 83 44 or 72 43 10 92  
Fax: (33) 4 72 44 80 27  
E-Mail: terret@CISMIBM.UNIV-LYON1.FR

athletes and ordinary people, in his sporting career and afterwards? Also of interest is Nurmi's later life, as a businessman and, for example, as a promoter of medical research. Secondly, we are interested in discussions about sports heroism as a phenomenon, and about the significance of sports legends. Finally, we want to promote studies on Nurmi's times, the twenties and the thirties, an interesting period in sports history.

Consequently, for the Writing Contest "Meetings with Paavo Nurmi" we are looking for:

- texts that describe the writers' own reminiscences of Paavo Nurmi: previously unrecorded meetings that re-

ally took place

- texts describing "meetings" with the legend of Paavo Nurmi, of Nurmi as an idol, a symbol, an influence
- texts analysing Paavo Nurmi as a person or as an athlete, dimensions of sports heroism, or features and changes of sports life in Nurmi's times.

The format of the participating texts is free: a short story can be as valuable as an essay or a scientific article. The most important thing is that the texts are directly or indirectly related to Paavo Nurmi (as person or phenomenon, as private individual, athlete, businessman or patron of science), sports heroism in general, or Nurmi's times.

*Do You have material on Paavo Nurmi in your possession?*

Apart from the Writing Contest, we would like to receive tips on unpublished documents, photographs, letters and other material relating to Paavo Nurmi. The Jury of the Contest may consider awarding an extra prize for the best tip.

*Rules of the Writing Contest*

- The Contest will be open to all.
- The theme of the Contest is: "Meetings with Paavo Nurmi". Treatment of the subject is free, ranging from stories to scientific articles.
- Length and title of participating texts are free.

- Languages used in the Contest will be Finnish, Swedish, English and German.
- The participating texts must be previously unpublished. Writings published in the 1997 Annual of the Finnish Society of Sports History make an exception.
- The participating texts must be submitted by 31 March, 1998, at the latest.
- It is the intention of the Organizers to publish the prize-winning entries and other texts considered of merit in a single volume. For this purpose, the Organizers reserve all rights to the texts until the end of 1999.
- Texts submitted to the Writing Contest will not be returned. The material will be preserved in its entirety on the premises of the Sports Museum Foundation of Finland at Helsinki.
- The results of the Contest will be made public on 13 June, 1998, the 101st birthday of Paavo Nurmi.  
For further information, please contact:  
"Paavo Nurmi Writing Contest"  
Secretary Ilkka Levä  
Tel: 358-9-407 011; Fax: 358-9-409 232  
Email: Ilkka.Leva@stadion.fi  
<http://www.stadion.fi/NURMI00/centen.htm>

## Der Kraftsportnachlaß Schaefer

Im Dezember 1995 erwarb das Niedersächsische Institut für Sportgeschichte Hoya e.V. (NISH) den Nachlaß des Salzgitter-Schwerathletikfunktionärs Gerhard Schaefer (1921-1995). Schaefer hatte mehrere Jahrzehnte lang Funktionen im Niedersächsischen Schwerathletik-Verband und im Niedersächsischen Ringer-Verband inne und war darüber hinaus noch Presse- und Kassenwart des Internationalen Berufsringkämpfer-Verbandes (I.B.V.). Der Schwerpunkt des Archivs liegt auf der Geschichte des Amateur- und Berufsringkampfes sowie auf Catchen und Wrestling; die restlichen Disziplinen der Schwerathletik (Gewichtheben, Boxen, Bodybuilding, Judo) sind aber besonders hinsichtlich der Fachbücher und -zeitschriften ebenfalls in enormer Fülle vertreten.

Schaefer gab Verbandspressberichte heraus, schrieb Fachartikel in deutschen und amerikanischen Zeitschriften und vertrieb eine eigene intern zusammengestellte Schriftenreihe zur Geschichte der Schwerathletik. Er verfügte über langjährige und intensive internationale Kontakte. Sein Archiv zählt zu den wichtigsten Sammlungen auf dem Gebiet der Schwerathletik.

Durch seine 40jährige Sammel- und 30jährige Publikationstätigkeit umfaßte das Archiv zum Schluß etwa 40 Regalmeter nationales und internationales Material ab ca.

1880 bis 1995. Es enthält ca. 450 Bücher zum Thema Schwerathletik, ca. 50 deutschsprachige und 150 fremdsprachige Fachzeitschriften, ein ca. 5000 Photos umfassendes Bildarchiv, 800 Veranstaltungsplakate und ein aus verschiedenen und teilweise privaten Quellen zusammengestelltes biographisches, chronologisches, geographisches und verbandsbezogenes Archiv, das knapp die Hälfte des Nachlasses ausmacht.

Nach Abschluß der Aufarbeitung des Nachlasses liegt jetzt ein Bestandskatalog vor: Bernd Wedemeyer: Der Kraftsportnachlaß Schaefer. Eine Bestandsübersicht (Hoya 1997). Er umfaßt 47 Seiten und enthält eine sporthistorische Einführung in das Thema, eine Kurzbiographie, Kommentare zur Herkunft, Zusammenstellung und Eigenschaften des Nachlasses sowie eine kurzgefaßte Übersicht über den Bestand.

Die Bestandsübersicht ist für DM 5,- zuzüglich Versandkosten erhältlich im:

Niedersächsischen Institut für  
Sportgeschichte Hoya e.V.  
Hasseler Steinweg 2, 27318 Hoya  
Tel.: 04251 - 7104/ Telefax 04251 - 1279.

## Ankündigungen · Announcements · Annonces

### ISHPES Conferences

#### 5th International ISHPES Congress September 05-10, 1998, Sonnenstrand (Bulgaria)

##### *Theme: Sport and Social Change*

The focus of the Congress will be on the mutual effects of development in sport and political, social and economic changes in different historical epochs and cultures. This will involve, on the one hand, the question of how societal transformations have influenced the aims, contents and structures of sport and, on the other, whether (and if so, how) sport has sparked off, supported or even hindered social change.

##### Sections:

1. Sport and political transformation processes
2. Forms of sports practice and their dependence on economic conditions
3. The role of sport in socio-cultural changes
4. Changes in the sport system and the everyday practice of sport after the great political changes in Germany and Eastern Europe.
5. Open session

Expenses for participation accommodation and board will probably amount to 250-380 US \$ (depending on category of hotel and room).

Abstracts must be submitted by April 30, 1998.

##### *Thema: Sport und gesellschaftlicher Wandel*

Auf diesem Kongreß sollen die Wechselwirkungen zwischen Sportentwicklungen und politischen, sozialen und ökonomischen Veränderungen in verschiedenen Epochen und Kulturen im Mittelpunkt stehen. Dabei stellt sich zum einem die Frage, wie gesellschaftliche Umbrüche die Ziele, Inhalte und Strukturen des Sports, aber auch die alltägliche Sportpraxis beeinflusst haben. Zum anderen soll diskutiert werden, ob und wie der Sport gesellschaftliche Veränderungen initiiert, unterstützt oder auch behindert hat.

##### Sektionen:

1. Sport und politische Transformationsprozesse
2. Formen der Sportpraxis und ihre Abhängigkeit von ökonomischen Bedingungen
3. Die Rolle des Sports im Rahmen sozio-kultureller Veränderungen
4. Veränderungen im System des Sports und im Alltag der Sporttreibenden nach der Wende in Deutschland und Osteuropa

##### 5. Freie Themen

Die Kosten für Teilnahme, Unterkunft und Verpflegung werden sich - je nach Hotel- und Zimmerkategorie - voraussichtlich zwischen 400 und 600 DM bewegen.

Abstracts sind bis zum 30. April 1998 beim Kongreßbüro einzureichen.

##### *Thème: Sport et changement social*

Le congrès traitera des rapports réciproques entre les évolutions dans le monde sportif et les changements politiques, sociaux et économiques dans différentes époques et cultures. Il s'agira d'une part d'analyser de quelle manière des transformations dans les sociétés ont pris de l'influence sur les orientations, les contenus et les structures ainsi que sur la pratique quotidienne du sport. D'autre part, le congrès donnera l'occasion d'étudier des cas où le sport a initié, favorisé ou même entravé des changements sociaux.

##### Sections:

1. Sport et processus de transformation politiques
2. Formes de pratiques sportives et leur dépendance des conditions économiques
3. Le rôle du sport dans le cadre de changements socio-culturels
4. Changements dans le système sportif et la pratique sportive quotidienne après le tournant politique en Allemagne et en Europe de l'Est.
5. Session libre

Le prix pour la participation, l'hébergement et les repas se situera probablement entre 1300 et 2000 FF (selon la catégorie d'hôtel et de chambre).

Les résumés de contributions doivent être envoyés au bureau du congrès avant le 30 avril 1998.

##### Contact:

International ISHPES Congress  
LOSAN MITEV  
Boulevard Bulgaria 18  
BG-1000 Sofia  
Tel: +3592-87 34 31  
Fax: +3592-87 01 92

### 6th ISHPES Congress July 1999, Budapest (Hungary)

Organizer: Hungarian University of Physical Education,  
Institute of Continuing Education

Theme: "Sport and Politics"

In the countries of the central-eastern European region the effect of politics has been manifest in all fields of life and in almost all historical eras. Politics has always had a strong influence on sport and physical education; at the same time we can say that the opposite influence often occurred too - sport had its impact on the wide world of politics. The planned sections will deal with international, regional and local aspects of sport and politics, the relation between the international Olympic movement and politics, how each social system made use of sport in different social circumstances to legitimate itself and/or to strengthen its positions. Besides traditional lecture-based sections we plan to organize a poster and video sections, too.

#### University Facilities and Programs

The University is well-equipped to host such a conference. It has hosted many such conferences in the past, and the facilities are suitable for large congresses. The Aula (400

seats) will be the venue for all plenary sessions and ceremonies. Four lecture rooms with a capacity of up to 80 persons and a number of smaller classrooms are also available for different meetings. The sport-specialized library and computer rooms are at the disposal of the guests. The campus also includes tennis courts, a track, a swimming pool and a gymnastics hall, which will also be at the disposal of the participants of the congress.

The University and the organizers of the congress plan to provide a program of activities which include sightseeing in Budapest and surrounding areas, a boat trip on the Danube and other cultural activities.

Contact:

KATALIN SZIKORA

Hungarian University of Physical Education  
Alkotás u. 44.

Budapest 1123, Hungary

Tel.: +36-1-1564961; Fax: +36-1-1566337

E-mail: szikora@mte.hupe.hu

## Conference Information

### July 9-14, 1998, Leuven (Belgium)

*Old borders/new borders. Sport and physical education in a period of change. 11th Conference of the International Society for Comparative Physical Education and Sport*

Recent historical events and the approaching turn of the century invite us to reflect upon the phenomena of sport and physical education and the values they represent. Old borders and new borders, the central theme of the 11th ISCPES Conference, should be understood both in its strict geographical meaning and in its broader figurative sense.

The formation of new political entities and the social, economic and geographical changes raise questions about the role of sports. The replacement of old borders by new borders raises questions about the meaning of physical education. All these questions are concerned with the interaction between the 'context' of the broader society and the 'text' of the physical culture. Also within the world of physical culture itself changes are taking place. The borders of both the profession and the discipline of physical education are re-drawn almost every day. The old boundaries between the traditional gymnastic systems and between the physical education systems do not exist anymore. In many respects, one can speak of mondialisation. The professional sport-scene, Olympism, the fitness movement, the health rage, the traditional games movement and outdoor recreation influence each other, blend into one another, and affect physical education at school.

New economic and pedagogical issues are raised. New mental and ethical borders are explored. The essential characteristics of sport and physical education are questioned.

Meanwhile, sport and physical education continue to play their role in society, sometimes reinforcing the differences between countries and social groups, sometimes enlarging interfaces and possibilities of integration.

Comparative study relates one research object to another and identifies similarities and differences in order to gain insight into different phenomena and into basic and universal characteristics. The formulation of clear definitions and the marking of borderlines is extremely important here: on the one hand it is a 'precondition' which precedes every comparative study; on the other hand it can act as a 'research result', possibly having a manifest conceptual effect in the discipline and a practical effect in the profession of physical education and sport. The 11th ISCPES conference focuses on these issues hoping that it will increase the knowledge of the 'map', identify both the 'borderlines' and the 'border crossing points' and, if desired, open the borders as an 'explorer' or protect them as a 'border guard', thus aiming at an attractive sports scene and valuable physical education in the landscape of the third millennium.

Co-ordinator:

PROF. JAN TOLLENEER

Head librarian K.U. Leuven, Campus Kortrijk  
c/o Faculty of Physical Education and Physiotherapy  
Tervuursevest 101

3001 Heverlee (Leuven), Belgium

Tel.: 32 16 329 000 and 32 56 246 101

Fax: 32 16 329 196

E-Mail: Jan.Tolleneer@kulak.ac.be

22-24 October 1998, Berlin (Germany)

*Jüdischer Sport und Jüdische Gesellschaft im internationalen Vergleich*

*Jewish Sport and Jewish Society. An International Comparison*

Aus Anlaß des 100. Jahrestages der Gründung des ersten national-jüdischen Turnvereins in Deutschland, Bar Kochba Berlin, veranstalten das Institut für Sportwissenschaft der Freien Universität Berlin, die Gedenkstätte Haus der Wannseekonferenz und die Führungs- und Verwaltungsakademie des Deutschen Sportbundes Berlin ein internationales Symposium zur Geschichte des jüdischen Sports.

Ende des 19. Jahrhunderts führten wachsender Antisemitismus und das Aufkommen der Zionistischen Bewegung auch im Turnen und Sport zur Gründung eigenständiger jüdischer Vereine. Von Beginn an war ihre jüdisch-politische Orientierung wie auch ihre Verankerung in der jüdischen Kultur und Gesellschaft sehr unterschiedlich. Während der erste, aufgrund antisemitischer Tendenzen 1895 in Konstantinopel gegründete jüdische Turnverein zunächst keinerlei politischen Ziele verfolgte, stand der am 22. Oktober 1898 in Berlin ins Leben gerufene Jüdische Turnverein "Bar Kochba" bereits ganz im Zeichen der Zionistischen Bewegung. So unterschiedlich die Entstehungsbedingungen der ersten jüdischen Turnvereine waren, so verschieden waren auch die Ziele und Entwicklungsbedingungen der in den folgenden Jahrzehnten in zahlreichen Regionen und Ländern entstehenden jüdischen Turn- und Sportorganisationen. Trotz der verbindenden jüdischen Tradition unterschieden sie sich nicht nur in ihrer jüdisch-politischen Orientierung, sondern vertraten auch divergierende Auffassungen über die Aufgaben einer jüdischen Sportbewegung in einer nicht-jüdischen Umwelt. Ziel des Symposiums ist es, einen Einblick in die Entstehung und Entwicklung regionaler, nationaler und internationaler jüdischer Turn- und Sportbewegungen insbesondere in den Ländern Europas und in Palästina / Israel zu ermöglichen. Vor dem Hintergrund der jeweiligen gesellschaftlichen Bedingungen soll dabei vor allem nach der Bedeutung und Verankerung des jüdischen Sports in der jüdischen Kultur und der jüdischen Gemeinschaft gefragt werden.

To commemorate the 100th anniversary of the founding of the first Jewish national gymnastics club in Germany, Bar Kochba Berlin, the Institute of Sport Sciences at the Free University of Berlin, the Memorial House of the Wannsee Conference and the Academy for Sports Leadership and Management of the German Sports Federation in Berlin will hold an international symposium on the history of Jewish sport in October 1998.

At the end of the 19th century growing anti-Semitism and the rise of the Zionist movement led to the founding of separate Jewish gymnastics and sport clubs. From the very beginning these clubs differed greatly with regard to both their orientation within Jewish politics and their place within Jewish society and culture. Whereas the first Jewish gymnastics club, founded in Constantinople in 1895 as a result of anti-Semitic tendencies in other clubs, pursued no political goals whatsoever, *Bar Kochba*, which came into existence in Berlin on 22 October 1898, bore the stamp of the Zionist



Titelblatt der Vereinszeitung des Makkabi Odessa, 1919  
(Pierre Gildesgame Maccabi Sports Museum)

movement from the very start. The circumstances under which the first Jewish gymnastics clubs arose were as manifold as the goals and the course of development of the Jewish sports and gymnastics organisations which came into being in many countries and regions in the decades which followed. Despite the Jewish tradition which linked them, they differed not only in their orientation within Jewish politics but also in their attitude towards the possible objectives of a Jewish sports movement in a non-Jewish environment. The aim of the symposium is to provide an insight into the origins and development of regional, national and international Jewish gymnastics and sports movements, especially in the countries of Europe and in Palestine/Israel. And, against the backdrop of the social conditions prevailing in the different countries, the symposium will focus its attention on the role and place of Jewish sport in Jewish culture and the Jewish community.

Konferenzsprachen / Conference languages: Deutsch und Englisch

Anfragen, Hinweise sowie Anmeldungen von Vorträgen können gerichtet werden an:

Inquiries and applications to present papers should be addressed to:

Freie Universität Berlin  
Institut für Sportwissenschaft  
Sportgeschichte / Toni Niewerth  
Schwendenerstr. 8  
14195 Berlin / Germany  
Tel.: +49-30-838 27 37  
Fax.: +49-30-838 31 38

**December 2 - 6, 1998, Copenhagen (Denmark)***European Committee for the History of Sport (CESH)**Third Seminar of the History of Sport in Europe*

Theme: The history of Educational Institutions, Physical Education and Sport

The Institute of Physical Education and Sports Science, University of Copenhagen has the honour to be the host of the Third Seminar of the History of Sport in Europe to be held 2-6 December 1998. The seminar will take place at "Idraetens Hus" (House of Sport) where all participants will be lodged.

One hundred years ago physical education in the Danish school system was totally reorganised with teachers' education systematised and firm curricula introduced. There are certain similarities between the development in Denmark and the other Nordic countries. In Europe however, taken as a whole the differences between the physical education in the school systems have always been big and diverse. The history, the organization, the curriculum, the pedagogy, the gender relations, the chosen doctrines and ideologies and the relations to the ordinary sport system differs very much from country to country. Only very few comparative studies have been made in this area. This seminar could be a major step forward.

Papers are invited on the history of educational institutions, physical education and sport in schools with particular reference to education, teaching and research, socialisation, gender, culture. The Seminar will provide a forum for the presentation of work in progress in the mother language. The presenters should be prepared to discuss their methodology and results in English or French.

CESH is encouraging the participation of young scholars,

the next generation of European sport historians. It is therefore presenting the Michele Di Donato Junior Scholar Awards (35 years and younger), with ECU 500 for the best paper.

*Registration fee*

Members of CESH - 250 \$; non members of CESH - 300 \$

Late registration: additional 30 \$ after July 1, 1998.

The price includes full room and board, participation in the seminar, program, short version of papers (abstracts) and scientific, cultural and social arrangements.

*Timetable*

|                               |             |
|-------------------------------|-------------|
| Information:                  | Anytime     |
| Registration form             | May 1 1998  |
| Abstract                      | May 1 1998  |
| Information about acceptance: | July 1 1998 |

For further information please contact

Ass.prof. Else Trangbaek

University of Copenhagen

Jagtvej 155 B. 1

DK-2200 Copenhagen N, Denmark

Phone: + 45 35 32 17 46

Fax: + 45 35 32 17 47

E-mail: e.trangbaek@dhl.dk

or

Prof. Dr. Wray Vamplew

International Centre for Sports History and Culture

De Montfort University

The Gateway

Leicester LE 1 9BH, United Kingdom

E-mail: wv@dmu.ac.uk

**Conference Calendar****May 22-25, 1998, Windsor, Ontario (Canada)***North American Society for Sport History**26th annual conference*

Contact:

Alan Metcalfe

Department of Kinesiology

University of Windsor

Windsor, Ontario

N9B 3B4 Canada

Email: metcal3@uwindsor.ca

**14-18 July 1998, Moscow (Russia)***International Forum "Youth-Science-Olympism"*

Theme: IX Conference "Olympic Movement and Social Processes"; VI Conference "The Practice of Olympic Education"; The Conference "Youth Sport of the XXI Century"; V Workshop of the Presidents of the Olympic Academies

Contact:

Professor Vladimir Rodichenko

Vice-President of the Russian Olympic Committee

119871, Moscow, Luzhnetskaya nab, 8

Russia

Tel. (7 095) 201-12 51

Fax: (7 095) 201-12 51

**26-1 July/August 1998, Montréal, Québec (Canada)***International Sociology of Sport Association Symposium 1998 (in conjunction with the World Congress of Sociology)*

Theme: Sociological Knowledge of Sport: Heritage, Challenges, Perspectives

Contact:

Prof. Suzanne Laberge

Department of Physical Education

University of Montreal

P.O. Box 6128, Station Centre-Ville

Montréal, Québec H3C 3J7, Canada

Tel. (514) 343-7934; Fax: (514) 343-2181

Email: laberge@ere.umontreal.ca

**Next Congresses of the European College of Sport Sciences (ECSS):**

July 15-18, 1998, Manchester

July 14-17, 1999, Rom

July 19-23, 2000, Jyväskylä

## Exhibitions

### Provisionally until 31 March 1998, Berlin (Germany)

*"We Challenged the Stadium - The Stadium Is Now Challenging Us". Establishing a museum at a controversial location*

Special exhibition of the Berlin Sports Museum and the Forum für Sportgeschichte in the "House of German Sport". The exhibition presents documented surveys of sport history and is at the same time a showroom of the Berlin Sports Museum, connecting and extemporizing several themes:

- a brief History of the Berlin Olympic Stadium, especially the grounds of the "Deutsches Sportforum" with its various sports fields and building complexes, ranging from the construction of the Grunewald race track to the current debate on the future of the Olympic Stadium and the surrounding sportsgrounds.
- a small Hall of Fame with national and international cups and prizes won by successful Berlin sports clubs as well as memorabilia of past and present sporting legends like Sonja Henie, Gisela Grothaus, Marianne Buggenhagen,

"Kritcke", Tave Schur, Kurt Stöpel, the yellow and green jerseys of Jan Ullrich and Erik Zabel (Tour de France 1997).

- Berlin Marathon gallery with a brief portrait of Paul de Bruyn and Waldemar Cierpinski, whose gold medals, starting numbers and winner's certificates from Montreal 1976 and Moscow 1980 are on display.
- on exhibition for the first time are the German bobsleigh of the 1936 Winter Olympics, the original pole-vault installation used in the Olympic Stadium in 1936 and the winning Olympic scull of André Willms in the 1996 Games in Atlanta.

Contact:

Martina Behrendt  
Sportmuseum Berlin, Deutsches Sportforum  
Hanns-Braun-Strasse  
14053 Berlin, Germany  
Te.: +30/305 83 70  
Fax: +30/305 83 40

## Veröffentlichungen · Publications · Publications

### Journals

#### Publication of the contributions to the Congress

**"Traditional Sports as An Integrated Part of Sports for All"**

The main contributions to the Scientific Congress "Traditional Sports as An Integrated Part of Sports for All", held during the International Festival of Traditional Sports and Games, December 10 - 16, 1996 in Bangkok, have been published in the "Journal of Comparative Physical Education and Sport", Number 2, 1997. Contents:

- The Reinvention of Tradition in Sports and Games (Roland Renson)
- Research on traditional games - the scientific perspective (Gertrud Pfister)
- Traditional leisure-time activities in developing countries (Michael Salter)
- Traditional games in industrialized countries (Jürgen Palm)
- Modernization Theory and the Traditional Sporting Practices of Native People in Eastern Canada (Colin D.

Howell / Christopher Fletcher)

- Running for the continuance of the world. The long race performed by Brazilian Canela Indians, regarded from an emic view (Jakob Mehringer/Jürgen Dieckert)
- You can order this issue from the ISHPES Secretariat for the special price of 10 US \$.

#### "SPORTSUD"

The new french local sport's magazine (monthly) named "SPORTSUD" (magazine of sport and leisure in Languedoc-Roussillon, France) sometimes publishes articles on local sport's history.

Address:

SPORTSUD Parc de bellegarde  
985 chemin du Mas du Rochet  
34174 Castelnau-le-Lez Cedex, France  
Fax: 04 67 02 28 02  
Fee: 200 FF, for 10

### Books

Bauch, Herbert/Birkmann, Michael: "... die sich für Geld sehen lassen..." Über die Anfänge der Schnell- und Kunstläufe im 19. Jahrhundert. Marburg, Jonas Vlg. 1996. ISBN 3-89445-198-X

Creak, Simon/Crotty, Martin/Glass, Ian/Moore, Glenn/Pullman, Jennifer (with an Introduction by June Senyard): *Polemics, Poetics and Play. Essays in Nineteenth Century Sporting History*, Parkville

Melbourne, University History Department, 1997. ISBN 0 7325 1528 9

Naul, Roland (ed.): *Contemporary Studies in the National Olympic Games Movement*. Frankfurt am Main, Peter Lang GmbH (Europäischer Verlag der Wissenschaften), 1997. ISBN 3-631-32491-X

Vasara, Erkki: *Valkoisen Suomen urheilivat soturit. Suojeluskuntajärjestön urheilu- ja kasvatustoiminta vuosina 1918-1939*. Vammala, Finnish Historical Society

(Bibliotheca Historica 23), 1997

This book is the publication of a new Finnish dissertation on sport history on the topic "The Sporting Warriors of White Finland. The sports and educational activities of the Finnish Civil Guard Organization during the period 1918-1939". It contains a summary in English and German and consists of not less than 748 pages. The book can be obtained from the bookshop Tiedekirja at the price of 120 FIM.

## Book review

ANDRÉ GOUNOT

Compte-rendu de l'ouvrage:

Krüger, Arnd/Riordan, James (eds.): *The Story of Worker Sport*. Champaign, Human Kinetics 1996 ISBN 0-87322-874-X

Ce livre, enrichi de nombreuses illustrations judicieusement choisies, présente l'histoire de mouvements sportifs ouvriers de 9 pays (Autriche, Allemagne, France, Angleterre, Suède, Norvège, Finlande, Canada, Israël) et donne aussi un aperçu du sport soviétique. Il est destiné d'une part au grand public, d'autre part aux spécialistes anglophones. Pour les lecteurs germanophones, l'intérêt scientifique du livre est en partie réduite du fait que 7 des 10 contributions ont déjà été publiées en langue allemande en 1985, dans un livre dirigé également par Krüger et Riordan (*Der internationale Arbeitersport. Der Schlüssel zum Arbeitersport in 10 Ländern*, Köln, Pahl-Rugenstein).

Parmi ces contributions "anciennes", celle de Bruce Kidd sur le sport ouvrier au Canada est la plus convaincante, s'appuyant sur une connaissance profonde du microcosme communiste et fournissant un excellent modèle pour une approche politique du phénomène sportif ouvrier.

La pénétration de l'histoire du communisme s'impose pour l'examen de tous les mouvements sportifs ouvriers nationaux où le courant communiste a joué son rôle, ce qui était le cas dans de nombreux pays comme le montrent bien les différentes contributions. Or, concernant l'historiographie du communisme, d'importants changements sont intervenus depuis le début des années 1990. Les résultats des travaux entrepris antérieurement sont profondément remis en question, suite à l'extraordinaire élargissement de la base documentaire qu'a procuré l'ouverture des archives du communisme à Moscou et dans d'autres capitales de pays est-européens. Malheureusement, aucun des auteurs ne s'est servi des Archives du Komintern où l'on trouve un immense fonds sur le sport ouvrier d'obédience communiste de tous les pays. De ce fait, on doit s'interroger sur le degré de décalage qu'il pourrait y avoir entre le contenu de certaines contributions et les résultats auxquels mèneraient des recherches s'appuyant sur les nouvelles sources aujourd'hui accessibles et tenant compte des nouveaux travaux sur l'histoire du communisme.

Ce problème se pose moins pour les articles de Krüger qui fournit une très instructive présentation générale du mouvement sportif ouvrier allemand (de loin le plus fort en Europe jusqu'à son démantèlement en 1933) et de Reinhard Krammer qui retrace l'évolution du sport ouvrier en Autriche, puisque dans ces deux pays, le courant social-dé-

mocrate a largement été dominant. Par contre, les fédérations sportives ouvrières en France, en Norvège, en Suède, en Grande-Bretagne et au Canada ont été fortement influencées pendant l'entre-deux-guerres par l'Internationale communiste et son organisation auxiliaire, l'Internationale rouge sportive. Quant au sport soviétique, de nouvelles recherches - qui pourront s'inspirer des analyses proposées par James Riordan dans son ouvrage pionnier de 1977 (*Sport in Soviet Society*, Cambridge University Press) et résumées une nouvelle fois dans "The Story of Worker Sport" - doivent être considérées comme l'un des desiderata majeurs de l'historiographie du sport.

Comme l'article déjà mentionné de Krüger, la prise en compte de l'histoire du mouvement sportif ouvrier en Finlande, retracée par Leena Laine, fait partie des modifications intervenues par rapport à la publication de 1985. Cette modification se justifie largement: d'abord parce que le sport ouvrier a joué un rôle notoire en Finlande, ayant d'ailleurs eu cette particularité de s'orienter résolument vers le sport de compétition, puis parce que les travaux fournis par Seppo Hentilä et Leena Laine elle-même - travaux qui s'appuient sur les riches sources que contiennent les Archives du mouvement ouvrier à Helsinki - permettent de donner une synthèse très fondée de ses affinités et péripéties politiques. Ainsi, il ne manque plus qu'un mouvement sportif ouvrier de large audience dans la collection: celui de la Tchécoslovaquie, brièvement mentionné par Arnd Krüger dans son chapitre "Worker Sport Around the World" qui a le grand mérite de permettre une topographie du sport ouvrier à l'échelle mondiale, évoquant les tentatives de diffusion en Amérique latine ou en Afrique du Nord.

La présentation de l'histoire du sport ouvrier en France est cette fois-ci assurée par l'historien australien William Murray, autre changement par rapport à l'édition allemande de 1985. Si les activités et les mutations idéologiques du mouvement sportif ouvrier français sous le Front populaire sont matière à une brillante analyse basée sur les propres recherches de l'auteur, l'autre partie du texte consiste en un survol assez approximatif de différents événements survenus entre 1907 et les années 1980.

Les relations entre les mouvements sportifs ouvriers et les partis ouvriers sont évoquées dans la plupart des contributions, et on peut d'ailleurs conclure que les organisations des

Jeunesses communistes ont joué un rôle particulièrement important - et sans doute encore sous-estimé - en ce qui concerne la création d'associations et de fédérations sportives ouvrières d'obédience communiste. Le livre contient des éléments qui peuvent servir à des réflexions comparatives allant vers une caractérisation générale du sport ouvrier en Europe; les ressemblances ont, semble-t-il, été beaucoup plus fortes que les différences entre ces organisations qui se sont efforcées avec plus ou moins de fortune dans les différents pays de former un contre-poids au sport "bourgeois". Cependant, ce constat doit d'abord se limiter à l'aspect politique et idéologique qu'accentue le livre; l'examen des pra-

tiques sportives ou une approche plus socio-culturelle devraient mener à un tableau plus différencié.

Cette publication contribue incontestablement à une vue plus internationale du phénomène sportif en proposant, dans une langue relativement familière à toute la communauté scientifique, des aperçus - soient-ils provisoires - de l'histoire du sport ouvrier dans 9 pays ainsi que de l'histoire du sport dans un Etat socialiste. On doit espérer qu'elle servira de motivation et de référence à de nouvelles recherches orientées vers la comparaison internationale, bénéficiant du regain de vitalité de l'histoire du communisme et du mouvement ouvrier.

### Bankverbindung · Banker's orders payable to · Références bancaires

Anschrift · Address · Adresse

Landesbank Berlin - Berliner Sparkasse

Konto · Account · Compte:

Forum für Sportgeschichte/ISHPES-Sekretariat

Konto-Nr. · Account No. · No de compte:

29 70 004 138

BLZ · Sort code · Code bancaire:

100 500 00

### Zahlungsanschrift · Cheques to be sent to · Adresse pour l'envoi de chèques

ISHPES-Treasurer · Martina Behrendt

c/o Sportmuseum Berlin, Deutsches Sportforum

Hanns-Braun-Straße, 14053 Berlin, Germany



Turnerinnen des Maccabi Bombay mit Trainer Rabinowicz, um 1945 (Foto aus der Ausstellung „Sport unter dem Davidstern“) (Pierre Gildesgame Maccabi Sports Museum)

### Abbildungsnachweis

Umschlag vorn und hinten: "Festpyramide". Zeichnungen von Adolf Hengele, 1894 veröffentlicht in "Fliegende Blätter" (München). Privatbesitz Ernst Aicher.

### Impressum

ISHPES-Bulletin 14/1997 (Dezember)

Gedruckt mit Unterstützung von ICSSPE

Redaktion: André Gounot/Gertrud Pfister

Satz und Layout: André Gounot

Redaktionsschluß: 10. November 1997

Redaktionsschluß für die nächste Nummer:

30. Mai 1998

Redaktionsanschrift:

ISHPES-Sekretariat

Prof. Dr. Dr. Gertrud Pfister

Institut für Sportwissenschaft der FU Berlin

Schwendenerstr. 8

14195 Berlin, Germany

Tel.: +30 8 38 27 37; Fax: +30 8 38 31 38

Email: Pfister@Zedat.FU-Berlin.De



Lüsebrink, Ilka.

## Lebenswelten von Kunstturnerinnen. Und trotzdem – es macht Spaß!

1997. 224 S. 44,00 DM.  
15 x 22 cm. 3-89665-044-0.  
*Schriften der Deutschen Sporthochschule Köln Bd. 37*

In den Medien, der Öffentlichkeit und auch in der Sportpädagogik existieren ganz bestimmte und dabei überwiegend negativ geprägte Bilder über den Hochleistungssport von Kindern und Jugendlichen und insbesondere von jungen Kunstturnerinnen. Diese lassen jedoch in aller Regel einen entsprechenden Hintergrund vermissen, da nur wenige sich bisher die Mühe gemacht haben, einmal genauer hinzusehen. Demgegenüber offenbart die in der vorliegenden Arbeit durchgeführte differenzierte Analyse der Lebenswelten der Kunstturnerinnen eine Komplexität und Vielschichtigkeit, die sich einfachen, pauschalisierenden Deutungsmustern entzieht. Entsprechend regen die Ergebnisse zum Überdenken gängiger pädagogischer Bewertungen des Kinder- und Jugendhochleistungssports an.



Gärtner, Karl; Zapf, Volkmar.

## Konditionstraining. Am Beispiel Basketball. Trainingsplanung und -steuerung im Leistungssport

1997. 182 S. 48,00 DM.  
17 x 24 cm. 3-89665-055-6.

Obwohl die bessere Kondition im Basketballsport, aber auch in anderen Sportarten, oft über Sieg und Niederlage entscheidet, wird Konditionstraining häufig fehlerhaft betrieben oder gänzlich vernachlässigt. In diesem Buch werden Methoden und Inhalte zur Verbesserung der konditionellen Faktoren Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Beweglichkeit für leistungsbezogene Spieler angeboten. Dafür wird zunächst die Charakteristik des Spielers bezüglich seiner Belastungsanforderungen sowie ein konditionelles Anforderungsprofil gekennzeichnet und ein Periodisierungsmodell erstellt. Anhand dieser Grundlagen werden die Methoden zur Verbesserung der jeweiligen konditionellen Fähigkeit ausführlich dargestellt und Trainingspläne angeboten, die der allgemeinen Periodisierung angepaßt sind und den bestmöglichen Leistungsstand zum Saisonhöhepunkt ermöglichen. Die Autoren stellen diverse Testformen vor, die eine Kontrolle des intra- und interindividuellen Leistungsstandes sowie eine differenziertere Planung des Trainings ermöglichen. Zusätzlich enthält dieses Buch ein Kapitel über basketballspezifische Sportverletzungen.

Obwohl die bessere Kondition im Basketballsport, aber auch in anderen Sportarten, oft über Sieg und Niederlage entscheidet, wird Konditionstraining häufig fehlerhaft betrieben oder gänzlich vernachlässigt. In diesem Buch werden Methoden und Inhalte zur Verbesserung der konditionellen Faktoren Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Beweglichkeit für leistungsbezogene Spieler angeboten. Dafür wird zunächst die Charakteristik des Spielers bezüglich seiner Belastungsanforderungen sowie ein konditionelles Anforderungsprofil gekennzeichnet und ein Periodisierungsmodell erstellt. Anhand dieser Grundlagen werden die Methoden zur Verbesserung der jeweiligen konditionellen Fähigkeit ausführlich dargestellt und Trainingspläne angeboten, die der allgemeinen Periodisierung angepaßt sind und den bestmöglichen Leistungsstand zum Saisonhöhepunkt ermöglichen. Die Autoren stellen diverse Testformen vor, die eine Kontrolle des intra- und interindividuellen Leistungsstandes sowie eine differenziertere Planung des Trainings ermöglichen. Zusätzlich enthält dieses Buch ein Kapitel über basketballspezifische Sportverletzungen.



Lames, Martin; Kolb, Michael.

## GESUND & BEWEGT. Gesundheitsförderung in Sportvereinen

1997. VIII + 190 S. 38,00 DM.  
14,8 x 21 cm. 3-89665-049-1.

Ziel dieses Buches ist es, einen Beitrag zur Entwicklung fundierter gesundheitsfördernder Bewegungsangebote in Sportvereinen zu leisten.

Auf der Basis wissenschaftlicher Grundlagen der Gesundheitsförderung sowie der Ansätze einer Gesundheitsförderung durch spielerische und sportliche Bewegungsaktivitäten erfolgt die ausführliche Darstellung der Umsetzung und Evaluierung des Projektes GESUND & BEWEGT. Das Projekt wollte ältere Erwachsene, die lange Zeit keinerlei sportlichen Aktivitäten mehr nachgegangen sind, zum gemeinsamen Sporttreiben in Sportvereinen animieren. Gleichzeitig sollten Sportvereine, die bislang keine Angebote für diese Zielgruppe offerieren, angeregt werden, derartige Bewegungsangebote langfristig in ihr Vereinsprogramm einzubauen.

Die Ergebnisse zeigen, daß viele der Teilnehmenden für langfristige Bewegungsaktivitäten in den Vereinen gewonnen werden konnten und viele Vereine gesundheitsfördernde Bewegungsangebote neu in ihr Programm aufgenommen haben. Damit wurde der wissenschaftliche Nachweis geführt, daß Gesundheitsförderung in Sportvereinen machbar, wirksam und ökonomisch ist.



Niessen, Christoph

## Management in Sportvereinen und -verbänden

1997. 252 S. 44,00 DM.  
15 x 22 cm. 3-89665-062-9  
*Schriften der Deutschen Sporthochschule Köln Bd. 39*

Kommerzialisierung und eine stetig gestiegene Zahl von sporttreibenden Personen haben den Sport zu einem

bedeutenden Wirtschaftsfaktor werden lassen. Dies hat Veränderungen für den traditionellen Vereins- und Verbandssport mit sich gebracht, der zunehmend mit Forderungen nach einem professionelleren Management konfrontiert wird. Gleichzeitig ist bisher nur wenig über die Arbeit von hauptamtlich tätigen Managern in Sportvereinen und -verbänden bekannt. Wie gestaltet sich ihre Tätigkeit konkret, welche Qualifikationen bringen sie mit, wie wurden sie rekrutiert? Gibt es Unterschiede zwischen Managern in Sportvereinen und solchen in Sportverbänden? Diesen Fragen wird in qualitativen Interviews mit Geschäftsführern, Sportdirektoren und Generalsekretären auf der einen Seite und ihren ehrenamtlichen Vorgesetzten auf der anderen Seite nachgegangen.



